

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe über den im Stich
heft und den Vororten erschienenen
Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.00.
Bei gleichzeitiger Abholung und
Sendung 3.50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzigpfennig
4.00. Diese mögliche Bezahlung
ist natürlich; monatlich 4.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.
Die Nach-Ausgabe Sonntags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schlossstrasse 8.

Die Expedition ist Sonntags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stein's Buchhandlung (Alfred Gehr),
Untermarktstraße 1.
Postamt Würzburg,
Postkantinenstr. 14, post. und Telefon 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 215.

Mittwoch den 29. April 1896.

Anzeigen-Preis

die gespaltenen Zeitzeile 10 Pf.

Reklame unter dem Reklomabdruck (4 ge-
wollten) 10.-, vor den Familienanzeichen
(5 gewollten) 40.-.

Großere Schriften laut untenstehendem Preis-
verzeichniß. Tabakdörfchen und Offizien
sind höherem Lohn.

Extra-Büllagen (gezahlt), nur mit bei
Morgen-Ausgabe, ohne Veröffentlichung
4.00., mit Veröffentlichung 4.70.-

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Auslandssstellen je eine
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind bis zu 12 Uhr auf die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von C. F. Mohr in Leipzig.

Das rote Gespenst in Frankreich und die auswärtige Politik.

"On ne s'allie pas avec un cadavre" soll Kaiser III. höchstlich gesagt haben, als ihm kurz nach dem Kriege von 1866 eine Allianz mit Österreich in Betracht gebracht wurde. Und aber über ein Kleines lag das französische Kaiserhaus doch am Boden und das französische Reich hatte eine schwere Wunde empfangen, während Österreich sich zu erholen begann. Der lateinische Redner auf dem französischen Thron hatte bei seiner höchstmöglichen Ausführung eben einen wichtigen Faktor nicht berücksichtigt: daß nämlich Österreich in seinem künftigen Bereich von Nationalitäten zwar hinter dem national einheitlichen Frankreich zurückstand, daß es aber vor Frankreich das Facit einer seit Jahrhunderten bestehenden Dynastie vorwärts schoben, festgelegten Dynastie vorwärts schoben.

Der Wandel einer solchen festen, von den Parteikämpfen nicht erreichten Spalte, hat eben jetzt wieder die innere französische Politik in eine Verwirrung gebracht, die auch für die äußere Politik Frankreichs und damit für die allgemeine europäische Situation nicht ohne Bedeutung ist. Wir wollen nicht sagen, daß ein Staat nachweislich der Monarchie bedarf, um noch innen und außen gefestigt zu sein, aber für ein Volk von dem rasch wechselnden, leidenschaftlichen, unruhigen Temperament der Franzosen ist es ein besonders schwerer Aufstand, daß es nicht einen klug-kalten Herrscher, der am Steuer sitzt und sein Wort spricht und das Schiff zum sicheren Port leitet, unbedingt um den Stern von außen und das Gepräge des Vatersinfusses. Statt dieser freien Leitung sich zu erfreuen, wird das Land von einem Präsidenten "regiert", dessen Ansehen und Bedeutung fländig im Sinken begriffen sind. Und wie von diesem Verließungsnotte gegen die unglückliche Regierungskunst das Manöver mit brennender Racheabne abdrückt, so droht auch das zweite Volkserst gemäßigten republikanischen Regiments, der Senat, unter der Faulwurfsarbeit der radikalen Wähler zusammenzubrechen. So nähert sich das rote Gespenst wieder dem Banks, in dem es schon so oft zu Hause gewesen ist.

Das aber die sich rasch steigende Un Sicherheit des inneren Verhältnisses Frankreichs auf die auswärtige Politik des Landes zurückwirkt, versteht sich von selbst. Vor Atem muß das Bündnis mit Russland — nicht das Factum, aber die Bedeutung dieses Bündnisses — darunter leiden. Wie finden an sich das Bündnis eines absoluten Staates mit einer Republik nicht so unzweckmäßig. Die Sentimente haben in der äußeren Politik seit Jahrhunderten seine große Wirkung mehr gespielt und sie haben in diesem nächsten 18. Jahrhundert an Macht vollauf verloren. Aber eins muß doch bei jedem Bündnis Voraussetzung sein: daß jeder Verbindete weiß, an wen er sich wenden der Unterstützung zu wenden kann. Nun ist in Frankreich die Stetigkeit der Leitung und damit der Verantwortlichkeit immer geringer geworden.

So war die Ministerien wechselten schon vom Beginne der dritten Republik an in einem zauberhaften raschen Tempo, aber den Präsidenten wurde doch wenigstens eine gewisse Geschäftigkeit gegeben. In den ersten 22 Jahren der französischen Republik waren Thiers, Mac-Mahon, Grévy und Carnot Präsidenten, also 4 an der Zahl. Seit der Ermordung Carnots, also seit noch nicht zwei Jahren, besiegt aber Frankreich bereits den zweiten Präsidenten, und wenn Präsident Faure, was ihm bei den ungeliebten Angriffen, mit denen er von rechts und links bedroht wird, Niemand vertraut hätte, wenn Kurzem auf sein docimelles Amt verzichten sollte, so würde Frankreich, wenn man Carnot, der erst Ende Juni ermordet wurde, hingesehen, in zwei Jahren vier Präsidenten gehabt haben. Ganz abgesehen aber von dem raschen Wechsel des Präsidenten, also von der Veränderung des Personals des Staatsleiters, ist in Frankreich ein sehr rascher Wandel der Regierungsform sehr wohl möglich. Auch der läufige Prophet wird nicht vorausgesagen mögen, ob Frankreich sich in drei Jahren der Katastrophe, der republikanischen Staatsform, der Diktatur oder des Imperialismus zu erkennen haben wird. Diese Un Sicherheit in der obersten Leitung aus den Wechself den Rückstand dem Bündnis beimessen kann, stark herabzudrücken. Denn wenn auch, welches immer die Staatsleitung in Frankreich sein mag, an dem Prinzip der sozialen Bündnisse mit Russland festgehalten werden wird, so können sich doch über gemeinsame Aktionen, also über die praktische Durchführung des Bündnisses, immer nur Personen verständigen. Wenn aber diese Personen nicht wechseln, erleidet die — wie würden sagen: Wandervorsitzende eines heillosen Stabs. Darüber mag man sich in Russland klar sein, und deshalb wird man zwar zunächst an dem Bündnis im Prinzip festhalten, aber man wird auch nie genau sein, sich nicht so zu versichern, daß man sich nicht schlimmsten Falles durch einen trügerischen Hushof aus dem weiteren Verblüffeten freimachen könnte, diesem allein das über Bordfallen überlassend.

Es ist ein für Frankreich fataler Anfall, daß die böse innere Kraft gerade in die Zeit der russischen Kaiserkrönung fällt. Der Pomp und der Glanz, den französische Vertreter bei diesem Fest entwickeln werden, werden den russischen Kaiser und sein Volk nicht darüber hinwegzaubern können, daß sich unter den schimmernden Gewändern ein ungünstiger Wind verbreite. Und so wird die Artigkeit, mit der den Franzosen von den russischen leidenden Persönlichkeiten begegnet werden wird, kaum mehr an die stürmische gegen seitige Begeisterung der Tage von Paris und Toulon erinnern. Den mitteldeutschen Staaten aber kann es nur entwischen sein, wenn Russland dem französischen Bündnis einen gewissem Werth beimisst; es wird dann um so mehr zur Aufrechterhaltung guter Beziehungen zu Deutschland und Österreich geneigt sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. Die Zahlen, welche in den allmonatlich veröffentlichten Ausgaben über die Erträge aus Zölle und Verbrauchssteuern, sowie einem anderen Einnahmevermögen nummeriert auch für das ganze Kalenderjahr 1895/96 veröffentlicht sind, werden sicherlich durch den Abschluß der Reichshauptstadt noch manche Veränderung im Einzelnen erfahren. Jedenfalls läßt sie im großen Ganzen den günstigen Abschluß, den das genannte Jahr haben wird, deutlich vorbereiten. Die Zölle und Verbrauchssteuern waren im Etat für 1895/96 auf 626,9 Millionen veranschlagt, sie haben tatsächlich rund 650,7 Millionen erbracht, den Etatansatz also um nicht weniger denn 32,8 Millionen überschritten. Bei dem finanziellen Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten auf das Jahr 1895/96 überlassen, für daszeitigen Zeitraum Zölle und Verbrauchssteuern, Braunkohlenverbrauchsabgabe und Stempelabgaben in Betracht. Nach dem Staatsangebot beliegen sich die aus dem genannten Einnahmevermögen erwarteten Erträge auf 503,7 Millionen, wovon nach der Klausel Brandenburg und nach dem entsprechlich publicierten Gesetz auf 360,7 Millionen dem Reich, die restlichen 32,8 Millionen den Einzelstaaten zu zahlen sollen. Die letztere Summe wird sich nach den jetzt veröffentlichten Zahlen, auch trotz der Erhöhung des Zölles und der Tabaksteuer im Umfang von 15 Millionen, in Wirklichkeit beträchtlich höher stellen. Die Zölle und die Tabaksteuer haben 393,2 Millionen erbracht, die Braunkohlenverbrauchsabgabe 56,8 Millionen und die Reichstempelabgaben 54,2, so daß eine Gesamteinnahme von 513,2 Millionen zu verzeichnen ist. Von dieser werden den Einzelstaaten demnach zu 400 Millionen verbleiben. Das finanzielle Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten gestaltet sich für die letzteren als 1895/96 demgemäß um rund 39 Millionen günstiger, als bei der Feststellung des Reichshaushaltstats als infolge dessen der eingetätigten Etat für das gesamte Jahr vorangekommen werden konnte.

Berlin, 28. April. In der Berliner Presse ist die seltsame Ansicht aufgetreten, daß deutsche Bürgerthum im Allgemeinen dürfe sich und in diesem Jahr als Arbeitsschule an sozialdemokratischen "Weltfeiertag" vielleicht nicht abtreten lassen, die Berliner Arbeiterschaft sei aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie, hat denn auch um jene vage Regel nicht gekämpft und beschlossen, sich zu einer etwaigen Arbeitsausstellung am 1. Mai nicht anders zu stellen, als in den früheren Jahren. Diese Industrie wird auf der Ausstellung der Eröffnung abgetrennt haben. Übrig die Arbeiterhäuser könnten sich aber wegen der Eröffnung der Gewerbeausstellung von dieser Pflicht des Widerstandes ausgeschlossen. Das ist Gründ, mit welchen die Notwendigkeit der Duldung des demonstrativen Streiks als von der Eröffnungseröffnung bedingt dargestellt wird, nicht von dem Gebiete unterordneter Betracht hergenommen sind, in dem auswärtigen und von vereinzelten Berliner Verhören gezeigt werden. Eine der Industrien, die Metallindustrie,

daß sie alle auf eine politische Thätigkeit in der jüngsten Wahl bezeugt werden und dadurch die Chancen des Regierungsvertrages verbessert werden. Dann ist außerdem ein Vorteil, daß der Wahlgang den französischen Wählern nur erhalten bleiben kann, während alle anderen rechtzeitlicher Gewaltigkeitsverträge auf dem Platze sind und sich der von französischer Seite sonst so stark betonnte appelle für die Wahl am 1. Mai übernehmen und daher an diesem Tage im Amt sein will, sich der Kummer vorstellen.

* Paris, 28. April. (Telegogramm.) Der französische Botschafter in Petersburg Graf Montebello hat sich gestern Abend von hier nach Petersburg zurückgezogen.

Italien.

* Rom, 28. April. Deputiertenkammer. Der Präfekt will mit, daß das Ministerium vier Gründungsmitglieder übertragen. Ein deutsches Gesetz ist nicht für einen eingetragen, weil er trotzdem dem gehenden Menschenverstand, wie der politischen Einsicht und den nachstehenden Plänen entspricht. Nichts ist ausreichend erhalten, auch es keine Konsequenzen von selbst noch sich ziehen.

Das Drohen mit den "Konsequenzen" dürfte an dem Entschluß der französischen Partei nichts ändern.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber's Bericht.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Die "Vereine" bestreiten, daß in der "Wiener Frage", welche geradezu zu erstarren drohte, das Moment des Scheiterns durch einen Impuls von Altheitlicher Stelle überwunden wurde. Dies entrißte ganz und gar den glücklichen, aber, patriarchalischen Verhältnis zwischen dem Kaiserhause und der Reichskanzlerstadt, sowie dem warmen Interesse des Kaisers für die Wohlthat Wien. Heute Parteilager sollen hierfür den Kaiser dank wissen. Von Seiten des Liberalen hat der Vater der überseiten Wiener Gemeindebeamten, Dr. Grübl, diese Abschaffung bereits gestern Aufdruck gegeben. Wenn dem antifranzösischen Kommandanten folglich die Röthe erhält, daß zur Zeit die Bestätigung Dr. Ueber's nicht standhaft sei, so ist damit nicht auf eine Politik hingewiesen, sondern auf die Art und Weise, wie Dr. Ueber bisher in sehr pointirter Weise arbeitete. Das Blatt ruft die Aufruhrung des Ministerpräsidenten Gheorghe Tocino in Erinnerung, daß die Regierung bei der Nachbestätigung Dr. Ueber's zur die Art und Weise der Verhängung des Dr. Ueber im öffentlichen Leben vor Augen habe, weil sie eine Bedeutung der politischen halbwilden Worte des Kaisers habe, welche dem Dr. Ueber die Art klar kennzeichneten, wie er die Aktionen seiner Partei rezipieren sollte. Die aus den Parteiländern stammenden, verschiedenen Bevölkerungsgruppen hätten es mit sich gebracht, daß dieses vom Ministerpräsidenten bestreite persönliche Moment übersehen oder durch Ausweitung auf die ganze Partei mißdeutet wurde. Jede könnte die entgegengesetzte Meinung in anderen Tagen zu berichten, indem sie genügend Worte des Monarchen an den Parteiländern als eine Willkür und Schmachlung der von ihm vertriebenen politischen Richtung aufgefaßt oder wenigstens gebuhnt werden. Auch diese zweiten Beweise dienten nur der Verabscheutlichkeit des Parteitampfes zu verschaffen.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Die gesammelte Presse bezeichnet die Wendung in der Bürgermeisterfrage. Die "Reise Kreis Preuß." ist engagiert der Berufung Ueber's zum Minister auf frühere Aussagen des Ministerpräsidenten Gheorghe Tocino bestellt, wurde bestätigt. — Das "Reise Wiener Tageblatt" nennt den Berufung den Anfang einer Sozialdemokratie gegen den Monarchen. Die Geschichtsschreiberin ist noch dazu andererseits, alle möglichen Gründe zu benennen, um dann den schwachen Partei Platz zu machen, die das Abwesenheit des Volkes als den wirtschaftlichen Sieger bezeichnen. Das sonst fast ministerial "Zweckentblatt" erklärt, die Siedlung Ueber's sei nach der gestrigen Abstimmung einer erheblichen als ja. Das "Gremdenblatt" schreibt, wonach die Regierung in eine so ausweglose Lage geraten sei, um die Leitung der Bürgermeisterfrage in die Hände des Kaisers zu legen, und wodurch sie jetzt zu anderen Verhandlungen als früher gezwungen wurde. Nicht unbedeutend ist der Ton des Selbstbewußtseins der Antifranzosen. Das Hauptorgan der Antifranzosen, das "Volksblatt", schreibt: Ueber braucht das Recht, weil dafür eine wichtige Erfüllung gebracht wurde in der Art und Weise, wie er seine Macht eingespielt wurde und in den Weisen des Kaisers. Die austrohungende Partei der Antifranzosen ist nun auch von der Krone exoneriert. Die deutsch-national-antifranzösische "Oberdeutsche Rundschau" bezeichnet das Ueber's als Rüdigung. Der französische Konsul der Würde der Würde bei unterlegen. Bezeichnend ist die Siedlungnahme des letzten liberalen Bürgermeisters Dr. Grubl. Dieser lagte in einer liberalen Verhandlung, der gestrige Tag wurde eine Wendung zum Besen bringt, jetzt wurde sich zeigen, daß in der Verhandlung Wiens die Antifranzosen es auch nicht besser machen können als die Überen. (Böf. Bsp.)

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsangehörige Gut zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß das Österreichisch-ungarische Seite niemals an der Degradierung Serbiens partizipiert worden, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradierung Serbiens zu verhindern.

* Wien, 28. April. (Telegogramm.) Das "Zweckentblatt" erklärt: Ungarn werde für den ungarischen Entscheid der serbischen Regierung, der Millennium umsteht fern zu bleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzige fehlende seien, daß das Stephanreich ganz unverzweigt in das Ungland geraten sei. Die serbischen haben, nicht die Staatsabne Serbiens, wobei bei den ungarischen Freiheitsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Antifranzösische Amt habe alles getan, um einer mißverhältnisigen Aufstellung in Belgrad zu begegnen. Das "Zweckentblatt" erinnert an die durch Verwendung Österreich-Ungarns auf dem Berliner Kongress erfolgte Begeisterung Serbiens und an das Österreichisch-ungarische Beteiligung gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht um die serbische Regierung an das amtsange

der Stadt
Gedächtnis
eines, wie der
Leute in
ihren Gütern
ab. Die
seit längst
verloren
Napoleons
Schlafzimmers
denn sie
sich schon
seinen Wider
Kämpfen
die deutsche
Republik nicht die
sofort über
Blätter
der böser
gegenüber
Heimkehr
der Freiheit.
Er
er u. z.
Standort,
die der
Ausgabe
Sie gibt
sie vor
sagen Sie
in Köln
sich mit
der Ober
rat, daß
derzeit, das
für den
dann zu
rechnen
sicher und
auf die
drei, von
der

ern des
nud und
sind
15. Mai,
nahlt für
verwirrung
unter
ge einer
etischen
Gesellschaft
und
ganz
kommen in
weile des
jewag
jetzt alle
und feiert
15. Mai,
nahlt für
verwirrung
unter
ge einer
etischen
Gesellschaft
und
ganz
kommen in
weile des
jewag

verwirrung
Stube
nehmen,
und Wäsche
hier
in Son
der, und
vergängliche
Wörtern
der durch
Gehnach

Tageskalender.

Telephon - Anschluß:

Expedition bei Leipzig Tagesblatt Nr. 2221.
Redaktion des Leipziger Tagesblattes 133.
Buchdruckerei des Leipziger Tagesblattes (G. Voigt) 1173.

Postamt Wölfele, Filiale des Leipziger Tagesblattes 1173.

Postamt Wölfele, Filiale des Leipziger Tagesblattes 1173.

Gasthauskette für See - Schiffahrt - und Reise : Verlehr
Scheffel-Schiffahrt der Hamburger Reederei: 2. Kl. G. 200.- p. m.
Postamt 11/12. Unerlässliche Nachrichtenzeitung: Wochentag
9-12 Uhr Samstags und 3-6 Uhr Sonntags.

Patent - Gebrauchsartikel u. Werkzeuge: Ausstellungsteile: Brühl 2

(Ludwigsburg), L. Engel, Wetzlar 10-12, 4-6. Sonntag, 1. 622.

Centrale Bibliothek.

Universitätsbibliothek (Vorlesungsräume): Dr. C. Max allen Büchern

tage geöffnet: von 9-12 Uhr und am Nachmittag des Sonnabends der

Wochentag: 3-6 Uhr. Dienstag und Samstag von 10-12 Uhr.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter: Am 1. Nr. 2498.

Deutsche und Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu

Leipzig im Jahre 1897. Ausstellungsteile: Leipzig, Michaelis-

Kirchhof 4 (Vorlesungsräume). Herrenbreiter

Wilhelm Röper, Leipzig
Goethestrasse 1 — (Augustusplatz).
Gardinen-Abtheilung.

Eingegangene Neuheiten:

**Engl. Tüll-Gardinen
Engl. Tüll-Stores
Engl. Tüll-Viträgen**

**Spachtel-Gardinen
Spachtel-Stores
Spachtel-Viträgen
Spachtel-Rouleaux**

**Bunte Stores
Mouseline**

**Kongress-Stoffe
Viträgen-Stoffe
Rouleaux-Stoffe**

Restbestände obiger Artikel zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

weiss, crème u. ocre;
abgepasst
u. vom Stück
in allen Preislagen.

glatt, gestreift
u. gemustert.



Ringe, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Colliers mit

Brillanten

Verlobungs- u. Trauringe, goldene Ketten etc.
In neuen Mustern und grosser Auswahl zu
billigen Preisen.

L. Holtbuer, Hoflieferant,
Markt 10, Ecke Barfussgässchen.

**Neuheiten
in Spitzen-Umhängen**

einfache bis hochfeine Façons

empföhlt in reichhaltiger Auswahl

Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant,
Grimmaische Str. 16.

Zu haben in den meisten
Droguen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.



Man achtet genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Billard-Fabrik F. W. Geissler, Leipzig,
Sebastian Bachstrasse 28.



= Ring-Ofen =
sowie complete Ziegel-Anlagen,
Thonwaren- und Chamottefabriken,
Cementfabriken und Kalkbrennereien
Ernst Hotop, Berlin W., Brünn und Budapest.
Rohmaterial wird in meinem
Ziegelschmelz in Zittau praktisch ausprobiert.

Bestes Fleckenwasser der Welt

ist

Opod
in der Tonne!



O, wie prächtig
ist doch die
Erfindung!
Wenige Tropfen
der Flüssigkeit
auf den prakti-
schen Opal-
schwamm ge-
tragen, ein kur-
zes Reiben und
Alles ist zur so-
fortigen Be-
nützung wieder
fertig.

En détail in allen Drogenhandlungen.
A. Wasmuth & Co., Ottensen-Hamburg.

Opal

ist wohlrreichend u. nicht feuer-
gefährlich, entfernt selbst
Wagenschmiere, alte Oelfarben u.
jeden sonstigen Fett- und Schmutz-
fleck sofort, ohne Farbe und Stoff
in Gefangen anzugreifen, wäh-
rend Benzin feuerge-
fährlich und schlecht
richtend ist, nur Fett-
fleck entfernt u. hinterlässt
man kaufen daher nie mehr Benzin,
sondern nur noch „Opal“ in
der Tonne.

Preise A 30, 50 u. 90 Pfg.
Opal-Schwämme
15 Pf. extra zur Zweck
präparirt, wobei man stets mit-
fedornt.

General-Vertrieb
für Leipzig und Umgegend:
Oscar Prehn

,Zur Flora“.
Engros-Lager in Leipzig:
C. Berndt & Co.

FRAUEN-
Gewerbeverein.
Verkaufsstelle: Universitätsstr. 4.
Nadelarbeiten.
Kunststickereien.
Kunstgewerbliche
Frauenarbeiten.

pianinos für Studium u. Unter-
richt best. geeignet.
Kreuz, Eisenhart, Höhlholz Tonfälle.
Frachtkosten auf Probe. Preisvor. free.
Baal oder 15 bis 20 Mk. monatlich.
Berlin, Dreisamstrasse 18.
Friedrich Borsmann & Sohn,
Pianino-Fabrik.

Seltene Öfferte!
Für nur 7 Mark
6 Meter doppelbreit
Schwarz Cachemire
schwarze Ware,
Garantie
für „Reine Wolle“,
verkauft unter Postnachnahme
hier so lange Vorrath reicht
das Verkaufsgeschäft
Carl Hoffmann,
Herborn in Nassau.

Berndt's Leipzig u. Dresden-Lager jetzt
Weinstraße 45, L. zweites Haus vom Brühl.

X
Zu bestellen
durch alle
Wein-Groß-Händler.
Kupferberg Gold.
der Adr. Kupferberg & Co., Meiss
Großherzogliches Museum und
Königliche Porzellan-
Fabrikation.

Strohhüte spottbillig

in den großartigsten Neuheiten, Stück schon von 10 Pfg., das Jugend von
1 Mk. an, verkauft hier pur Messe, Hofbräu, Ute Roßmarkt u. Promenade,
Liebert, Strohhütefabrikant und Dresden.

Mineralbrunnen- Trinkanstalt Bonorand im Rosenthale.

Die seit Jahren bestehende Trinkanstalt für Trinkhäuser jeder Art ist
eröffnet

und hat das gebreite Publikum zur reich zahlreichen Benutzung ergebnhaft ein.
Sämtliche Brunnen besteht ist, wie früher, aus der Löwen-Maschine, dem Haupt-
Teil der natürlichen Mineralwasser und Quellenprodukte, so dass ich besonders in den
Stand gelegt bin, alle Wasser u. in sehr feinerer Qualität und besser Qualität ver-
reichen zu können.

Wiederholung bemerke ich noch, dass die Brunnen genau auf dieselbe Temperatur gehalten
werden, mit welcher sie den Quellen entspringen. Die Überwachung geschieht auf das
Gesamtbild und werden Abnahmen nur auf exzelle Beobachtung gemacht.

Die Bereitung der Brunnen findet während der ganzen Sommerzeit Morgens
von 5/— Uhr in der dazu eingerichteten, am Eingange des Gebäudements sich befindenden
Halle statt.

Bei ungünstigem Wetter stehen den gesuchten Besuchern meines Gebäudements die drei
großen Meter langen zusammenhängenden Kolonnaden des Concerthauses als Wandelpavillon
zur Verfügung.

Bernhard Böhme,
Inhaber der Mineralbrunnen-Trinkanstalt Bonorand
im Rosenthale.

In Jahren nicht wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit!

Jed. halbe erstaunlich billig ca. 10 000 Dosen Conserven und viele ca.:
Junge Erbsen 2 Pf.-Dose 35 Pf. Perlbrechbohnen 2 Pf.-Dose 35 Pf.
mittelfeine do. 2 - - 50 - Princessbohnen 2 - - 55 -
feine do. 2 - - 75 - (Haricots verts moyens)
feinste do. 2 - - 100 - Brechspargel ohne Köpfe
Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von 25 Dosen
Vorzugspreise.

Werter empföhlt als Delikatessen
grüne Spargelköpfe, kurz und stark, 2 Pf.-Dose 1,25 Mk.
vorzüglich als Salat, Beilage zu Confitées u.
Schmorgerichten, Beilage zu Hammelbraten, 1,10 Mk. 60 Pf.

Oscar Sauer,
12 Mainstraße 12,
Telephon L 1971.

Geben Sie mir Beilagen.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abteilung II

ELEKTROMOTOREN

für

Elektrische Kraftübertragung

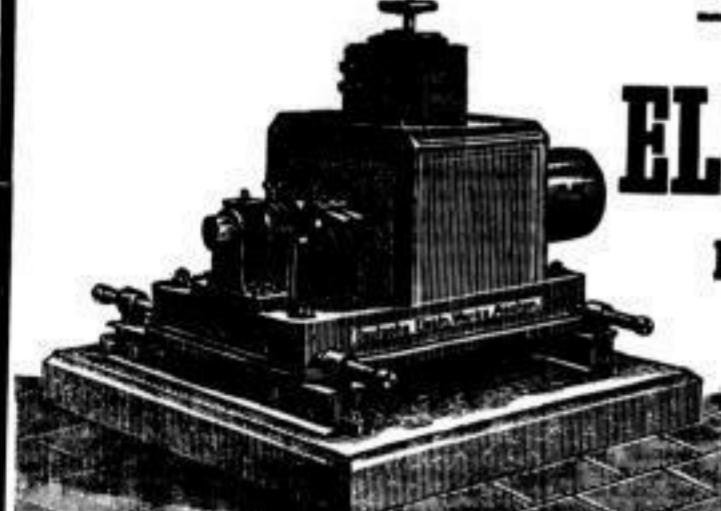
für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Herren Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

General-Vertretung für West-Sachsen u. d. Thüring. Staaten.

Special-Prospekte und Nachweislisten.



Größte Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamomaschinen.

Secundaner der Nicolaischule
zum Nachhilfeunterricht freigegeben.
Rüdiger-Carolinienstraße 20, I.

Engl. b. e. gebore. Engländerin. E. C. 369 postl.
Stud. Jur. Inhalt englische Konversation
mit geborenem Engländer, sonst Ausdruck
von Deutsch und Englisch.
Offeren ab H. v. H. 25 filiale diese
Blätter, Universitätsstraße 1.

Englischer Unterricht gelehrt. Englänster
bevor. Abt. m. Dr. P. 82 Cpp. d. Bl.
Gesamt. Engl.-Unter. f. Ges. Offer.
ab P. 80 Specialis. dieser Blätter.

Course für Kaufleute in Franz., Engl.,
Deutsch etc. Grimmelische Straße No. 29, II.

Zu zwei 10-jährigen Wöchen wird
noch ein Drittes in gleichem Alter ge-
zeigt zu gemeinsamem Unterricht im
Antritt. p. Bl. 30. & Nordstr. 5, III.

Junge Frauen für Unterr. u. Berufe
Nach. ab Wohl. get. Off. u. P. 57 Cpp. d. Bl.

Unterricht im Clavierpiel
entfällt.

Emmy Eissner, Sonnenstraße 47,
partierte.

Zunge Dame erh. auf. Clavierpiel.
Et. 50 q. Dr. u. H. 250 Cpp. d. Kl. 100.

Gründl. Unterricht im Schreiben und
mäßigen Honnur usw. Schreiberei.
Ritter-Schulstr. 13, II. s. 12-4.

Clavierlehrerin, am Clavier, großel. mit
Unterr. u. Praxis unterrichtet, singt nach
Schüler (Kinder gebl. Ütere). Den mäßig.
Unterricht. Neben. Off. u. L. 190 Cpp. d. Bl.

Monatlicher Putz-Cursus

Pauline Kuntzel, Centralstraße 1, p.
(Beginn 1871). Aufnahme jederzeit.

Leipzig, Grimmelische Straße 3.

Berlin, Ecke Leipziger u. Kommandanten-
straße, Hamburg, Carl-Breden, Leipzig, München,
Wien, Dresden & C. 2500. Preis, reich, ausreichend.

Tafelkarte

Dr. Alib. Hecksher, Obergerichtshof, Wett-

Kopenhagen, Irensoo für Skandinavien.

Ausflüchte, Ermutigungen

jeder Art. Beobachtungen u. im offe-

nähe belg. spaz. Dient. Ausflücht.

Rudow, Berlin W. Leipzigerstraße 12.

Vorlesungen: Geographie

und Praktiken beginnt am 8. Mai.

Dr. Sarling, Augustestraße 10, II.

Student (Qualit.) wünscht für seine

freien Stunden einige Redensarten für

den Unterricht. Offeren u. T. 5 Hauptpost.

Administration.

Ein vermeid. Gen. soll zu seiner Unters-

haltung einige Blätter gegen möglichste Kosten in Verbindung zu seinem. Drehsche. unter

P. 86 in die Expedition dieses Blattes.

Steuer-Reklamation

mit Erfolg

Petersstr. 31, Laden.

Gedichte, Gedichter u. effects. Kunst 39, II.

Mk. 4,50

liefer. 12 St. Visit. u. 1 St. Cab. - Bild

Bruno Riedel,

No. 9 Leipzig, Rosenthal, No. 9,

nicht verkaufen!

Vergessung. Kreidekreis nach jed. Bilde

10 Mk. an.

Gruppen-Bild & Bild v. 4 2 an,

für Alles nur älteste Aus-

führung garantirt.

Schleifen,

Polierei,

Vornickeln,

Verkapfern,

Vermessungen,

Versilberen und

Vergolden von

Metallwaren

ausgeführt in

Funk & Zanke,

Leipzig, Mittelstraße 7.

Alle Teller- und Löfflerarbeiten,

wovon Hänslerabzug wird zufrieden billigst

angebotet. Werde. Abt. unter K. W. 600

Altb. d. Blätter, Brüderstr. 7, niederger.

Marquisen-Kandel. Langenstr. 30, Schleifer.

Frack-Institut A. Dachs.

Große Straße 2. Geschäftsstätte

vergleich J. Kindermann, Goliathstr. 9.

Frack-Institut

Rich. Voigt, Thomaskirche 14

Santal von Midy

Wohlfleiter der Klasse in Paris.

Dargestellt auf der Oeffn. des Sammel-

salons von Empf. Reichen, Inspektion,

und ist höchst wohlbekannt.

Das Kapital wurde in der Berliner

Weltmesse und als ein vorzügliches

Modell erworben. Als Geran.

Wert 4,5 per Stück. Quant. (MDY)

Teigt. Paris 8, rue Viroome.

Wohlfleiter in Leipzig: Gustav

Trögel, Klosterstraße 14.

Wohlfleiter: In Leipzig Galoppe

zum weichen Preis. Engelsglocke,

Salomon-Apotheke und bei R. H.

Pancke.

Wohlfleiter in Wohl. get. Gustav

Trögel, Klosterstraße 14.

Wohlfleiter: In Dresden bei H. Roemer, Ge-

lonius-Apotheke. In Chemnitz bei

F. Leuthold, Weisse-Apotheke.

Wie verkaufen zu jedem Preis!

Was noch alles zur Messe!

Blumen, Federn, Blätter,

Papierausschläge.

Hesse, St. Pauli.

Sur Messe: Augustusplatz 29, Neisse.

Neues Musikinstrument

„Davidsharfe“.

Deutsche Uebersetzung, sehr schöner Ton.

Instrument und Saiten von

Peter Renk, Krammstr. 19a.

Offeren mit Preis gratis und frisch.

Ohne Concurrenz!

Echte Brasil-Cigarren

mit Sumatra-Duftblatt, ganz ausgezeichnet

im Geschmack, kostbare Waren, schwerer Rauch.

Abt. und Export von

W. 48, 100 Stück fre.

Echte Havana-Cigarren

mit Somers-Duftblatt, im Geschmack und

Preise so sehr wie letzte Hause - Import.

W. 70, 100 Stück fre.

Herrn. Fritsch, Bremen.

Halloren-Tröpfchen

D. R. M. S. ang.

Cabinet-Liqueur

V. P. Fr. Ledder,

Fabrik feinst. Liqueure.

Weinhandlung, Halle a. S.

Allianz-Verkauf: Max Probst,

Nikolaistr. 14.

Den besten

Kaffee

kauf jede Kaffeestube bei

Leonh. Matthias, Strasse 43.

Spargel

W. 1,40

frische Säfte, grüne 60 g.

reiche Rösche u. Compagnons

90 g. 1,20.

zu überzeugen Preisen:

Stangenspargel

2-3 lb. 1,15.

Junge Gemüse-Erbse

2-3 lb. 1,15.

P. Biedermann,

Leipziger Platz 1.

Ueber die Weite und der Distanz.

Spargel: Goliathstr. 6.

Große Radierungen von 9,45

Gesell. Goliathstr. 6.

Tafelbutter

große Radierungen von 9,45

Gesell. Goliathstr. 6.

Frack-Institut A. Dachs.

Große Straße 2. Geschäftsstätte

vergleich J. Kindermann, Goliathstr. 9.

Frack-Institut S. I.

Große Straße 2. Geschäftsstätte

vergleich J. Kindermann, Goliathstr. 9.

Frack-Institut S. I.

Große Straße 2. Geschäftsstätte

vergleich J. Kindermann, Goliathstr. 9.

Frack-Institut S. I.

Große Straße 2. Geschäftsstätte

vergleich J. Kindermann, Goliathstr. 9.

Fr

Gasglühlicht Butzke ist das beste und billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installatoren.

Actiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstr. 12.

Na einer Preissingleiste, 66.000 Ein-

heiten, in ein Stoff gehabt

Wiener Café,

allein am Platz, mit gutem Hauptgründel

sofort billig zu verkaufen. Zur Nebenmaut

ind. 25—30.000 A. erforderlich. Öffnen

unter G. M. A. 59 postlagernd frei

Krautmarkt 12, erbeten.

Bäckerei, Conditorei,

der Neujahrs-typisch eingetragen. Über,

Geant, Zwieback zu verkaufen.

Mahlwerk Kehrer, Berlin,

Werne Winterleicht, 49.

P. 27 an

en.

Gontor,

geleis

J. 460

zg.

U.S.

gegenen be-

baude

begrenzt ver-

ausfrei

der Natur

etabliert, wäre

im Blaue.

wieder der

in un-

terfahrene

Winnan-

derfahne,

et billig,

et allgemein

das milde

und das

et ist besto-

ndig von

Winnan-

er gegen-

reitern.

Butter- und Eier-

Handl.

altersweise, großes Geschäft,

mit einem Betrag von 12.000 A.

wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Selbst-

verkauf unter 50.000 A. Kap. erh. zuverlässt.

B.H. Merzenich,

Le. 2984.

Gutsach. Butterwarenhaus mit 8. Wech-

präislichkeit zu verkaufen. Öffnen unter

P. 120. Qualität dieses Hauses überzeugt.

Geb. gr. Polypion-Rosen billig

Wochende Nr. 20, 4. Frage.

Reste

v. Tuch, Buchstaben, Schreib-

Kammgarn,

50% unter Preis

Hainstraße 19, 1 Tr.

1 prächtig. Gebett Bettten für 14 A.

sofort zu verkaufen. Sartenstr. 14, III. r.

Ein Gebett Bettten, 24 Bd. Jeder, bill-

zu verkaufen. Pfaffenstraße Straße 7, IV. r.

Ein Posten verschiedenartiger Stühlen ist

cartoniert sehr billig zu verkaufen.

Reitbahn — Pferdehandlung — Pensionsstallungen

Elsterstraße 22/24.

Unser diesjähriger dritter großer Transport von uns per-

sonlich direct importirter

Engl. u. Irlandischer Reit- u. Wagenpferde

sowie Cobes

steht von Montag, den 27. e. an unter bekannter Nothit zu

billigen Preisen zum Verkauf.

Fabrikations-Geschäft

mit einem Betrag von 40.000 A. will ich

verkaufen. Reisekosten bitte mir. Öffnen

unter N. 2588 an **Rudolf Mosse,**

Leipzig, einzuhören.

Eine Färberei,

die einzige am Platz, in einer industriellen

Fabrikations-Anlage, in ganz besonderer

Umstand halber preiswert

sofort zu verkaufen.

Werke off. unter B. W. 928 „Inva-

lidendank“, Dresden, einzuhören.

Schmiede zu verkaufen,

Vorstadt Leipzig, sofort billig zu über-

nehmen. Schmiedebergerey, Württemberg,

zu erhalten.

Möbel-Transport-Geschäft

mit Wohnzimmerschrank in einer Fabrikations-

Schrank, 12 veränderungs-fähig zu preiswert

zu verkaufen. Gel. Offizin unter L. O.

an **Rudolf Mosse, Dresden, erh.**

10. 10—1200 A. (jeccel. Mat. (var.

500—) erh. i. inst. Mann sofort ab

Teilhaber

such. Epiz. Mitt. u. Dienstl. nicht erhob.

W. u. P. 123 in die Expedition dieses Pl.

Für eine im besten Gange be-

fundliche Elektrotechnische und

Maschinenbauanstalt wird

Fachmann mit einer Ein-

lage von 20—30.000 A.

als stiller oder thätiger

Theilhaber

gesucht. Ges. off. unter B. M. 1194

Rudolf Mosse, Dresden, erh.

Fachblatt.

Zur Gründung eines Fachblattes vom

wissenschaftlich und praktisch erfahrenem

Thema ein Berlag gesucht.

Nur erste Firmen sollen Öffnen

wiederlegen unter B. 831 in d. Akte

dieses Blattes, Königstraße 7.

Zur Erweiterung eines Fachblattes gesucht. Artikel wird ein **Theilhaber**

gesucht; erreichbar sind 10—12 A. Wech-

seln, befindet sich in lebe Thätigkeit

beg. von einer st. Stadt Thür.

Gef. Öffnen belieben unter W. 137

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig.

Socius.

Eine durchaus verlässliche Dienstleistung (oder Vermögen) sofort nach Berlin gebracht. Gef. off. Klasse Schröder, Berlin, Seite 111.

Einer Dame,

die im Stande ist, die wirtschaftliche Leitung einer Haushaltseinheit zu über-

nnehmen, bietet sich Gelegenheit, sich mit ca.

40.000 A. an einer Stelle in bester Lage zu beschäftigen. Gef. off. K. 2397 sofort.

Rudolf Mosse, Leipzig.

Bäckerei, Conditorei,

der Neujahrs-typisch eingetragen. Über,

Geant, Zwieback zu verkaufen.

Mathilde Kehrer, Berlin,

Werne Winterleicht, 49.

P. 27 an

en.

Gef. Aug. Beyer.

Leipzig, 1873.

Möbel-, Spiegel- und Polsterlager

vor heute an zu bedeutend reduzierten Preisen zu verkaufen.

C. Aug. Beyer.

Leipzig, 1873.

Möbel

jeder Art für gute bürgerliche Ausstattungen.

E. Möbius

Nachf.

Grossartige

Auswahl!

Mässige

Preise!

Werkstatt 32

Für Pianoforte-Fabriken.

Die zur Comptoirmasse von Friedrich Albin Blümner zu Leipzig gehörigen fertigen und halbfertigen Instrumente, Pianoforte-Bestandteile, Holzgerüste und verarbeitete Teile werden sofort im Ganzen freihändig verkauft werden an den Generalverkäufer M. A. Dr. Barth, Leipzig, Reichstraße 14.

Grosser Möbel-Verkauf

Reichstraße 33, L.

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein gut günstiges

Wegen plötzlicher Rüttigung meiner Localitäten behalte ich Ihnen bin ich gezwungen, mein

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Geschäftsstellen in jeder Höhe sind unter vorstehenden Bedingungen, längst fest, auf gute Handelsbedürfe in Alt-Leipzig und einzelne Betreten jederzeit auszureichen durch die Geschäftsstelle.

Telephon 1. 2816.

P. Herm. Schobeser,
Bank- und Hypotheken-Gesellschaft,
Gutenbergstrasse Nr. 31, v. Bl. Nordstraße.

E. Geipel, Auerbach's Hof Nr. 27.
Vogelhandlung.
Größte Auswahl. Reelle Bedienung.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

für Capitalisten.

Sehr's Unternehmung eines Finanzierungs- und Exportgeschäfts werden noch einige Dreharbeiten mit zusammen ca. 100.000 A. gründet. Off. u. W. 2533 Rud. Mosse, Leipzig.

A 17 500 auf II. Stelle auf Alt-Leipziger Strasse, R. 41/2, event. sofort gel. Off. unter P. 2621 Rud. Mosse, Leipzig.

15,000 Mark

ganz schweiz 2. Hypothek werden auf ein Gut, v. Bl. Leipzig, zw. 1. Juli zu 4%, bis 4% zu leihen gesucht. Off. Offerten u. R. W. 18 Hypothekengesetz Leipzig.

15 000 A. als 2. Hypothek wird, auf ein vergleichbares Websatz s. off. gel. Off. unter P. 2621 Rud. Mosse, Leipzig.

10,000 Mark

als II. Hypothek, v. der Branche, werden von einem solchen übern. Geschäftsbereich gesucht.

Offerten unter Z. 3700 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 8000

wurden auf 2. Hypothek gesucht. Off. Off. unter P. 26 Expeditions d. Bl. erbettet.

8000—15000 Mf. Hypothek auf 4% u. erste Offerten u. O. 60 Expeditions d. Bl. erbettet.

Zur Geschäftsvorgrößerung vorsichtig. Mann ca. 3. 5000 A. gegen Schach, v. gute Unternehmen gel. Schach, d. Br. unter P. 220 Expeditions dieses Blattes erbeten.

Der Preisgrößerung meines Geschäfts jude auf mein Gewissheit für Alt-Leipzig 3000 A. auf II. Stelle dieser Sparten-geb., event. deshalb Sicherheit gesucht. Off. von Schuhdilettanten erbeten unter P. 122 in die Expedition dieses Blattes.

900 Mark

sofort zu rücksichtv. Geldzahl bei 10%. Gegen einen wichtigen, wohl gebauten, aber günstigen Betrieb, v. Bl. 1000 A. gegen Schach, v. gute Unternehmen gel. Schach, d. Br. unter P. 220 Expeditions dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht nach Verhandl. auf 2. Hypothek 800 A. gegen Accept und Hypothekengesetz Leipzig, v. Bl. 1000 A. auf II. Stelle dieser Sparten-geb., event. deshalb Sicherheit gesucht. Off. von Schuhdilettanten erbeten unter P. 122 in die Expedition dieses Blattes.

12—15000 Mark

sofort zu rücksichtv. Geldzahl bei 10%. Gegen einen wichtigen, wohl gebauten, aber günstigen Betrieb, v. Bl. 1000 A. gegen Schach, v. gute Unternehmen gel. Schach, d. Br. unter P. 220 Expeditions dieses Blattes erbeten.

Gute Musikalien und Bücher werden Rats zu angenehme Werke gesucht. Off. unter P. 2633 Expeditions dieses Blattes erbeten.

Höchste Preise für Gold, Silber, Überz. Metall, Kleider, Möbel, Uhren, Gemälde, Porzellan, Porzellanwaren, v. Bl. 1000 A. gegen Schach, v. gute Unternehmen gel. Schach, d. Br. unter P. 220 Expeditions dieses Blattes erbeten.

Briefmarken-Sammlung zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 78 in die Expedition d. Bl. erbettet.

Gut erhaltenes Piano mit Sitz gesucht. Offerten unter P. T. Postamt 8. erbettet.

Ein geschicktes, aber noch gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 139 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Höchste Preise für Gold, Silber, Überz. Metall, Kleider, Möbel, Uhren, Gemälde, Porzellan, Porzellanwaren, v. Bl. 1000 A. gegen Schach, v. gute Unternehmen gel. Schach, d. Br. unter P. 220 Expeditions dieses Blattes erbeten.

Max Bösenberg, Stephanstr. 8, III, Tel. 1. 124.

Gut 1/2 der Tage sind auf Land- u. Wohn- hausbauhandel unter eu. Bedingungen Hypothekengelder

jetzt 1. Stelle von 3%, an in jeder Höhe per 1000 A. werden v. v. v. Grunde reichen entgang. Hüttner & Hirsch, Leipzig, Leipzigerstrasse 30.

Gant, Gossen- u. Antimoniengelder 1/2 d. Tage sind ausreichend auszureichen d. H. 1000 A. gegen Schach, v. gute Unternehmen gel. Schach, d. Br. unter P. 220 Expeditions dieses Blattes erbeten.

Accept-Credit wird jedesmal unter vors. Bedingungen übertr. gesucht. Offerten unter P. H. 1184 Expeditions-Berlin W. 8.

Geschäftsleuten überren. Credit. Vermittler gesucht. Offerten unter "Kaufmann" Postamt 47 Berlin. Hypothek erbeten.

Unter den andern grob. Posten sind jgleich über 200,000 Mf. B. 1/2, 1/4, 1/3, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/7

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 215, Mittwoch, 29. April 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Die städtischen Anlagen.

id. Leipzig, 25. April. Der vorige Mittwoch brachte uns in unserem Stadtverordneten-Collegium eine in größerem Stile angelegte "Anlagen-Diskussion". Alle Redner waren darin eins, daß mehr, sogar viel mehr für unsere städtischen Anlagen geschehen könnte, und kein Verbieter erklärte der gärtnerischen Gestaltung Verachtung. Auch Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi teilte dieses Empfinden der Redner, doch wußt er, und wohl mit Recht, darauf hin, daß es doch im Grundsache auf die Mittel ankomme, die zur Verfügung ständen. Diese waren in Leipzig sehr gering, und es würde fast um einen ganz erheblichen Wehranwand handeln, wenn die Wünsche, die hinsichtlich der Gestaltung unserer Anlagen laut würden, befriedigt werden sollten.

Was nun die Größe der städtischen Anlagen an betrifft, so daß hier zunächst erörtert sein möge, so ist dieselbe eine plausibel beträchtliche. Es kommen folgende Anlagen mit nächster Nähe in Betracht:

die Promenaden-Anlagen um die innere Stadt	150 310 qm
die Anlagen auf dem alten Friedhof	5 390
des Marienplatzes	15 760
die Anlagen am Steuben- und Viehmarkt	5 580
des Fleischplatzes	4 670
die Anlagen bei dem Gewerbeamt	9 300
- - - an den Peterskirche	3 000
Wasserstraße	2 670
VII. Bürgerschule	12 000
Aufenthaltskasse	4 200
VIII. Bürgerschule	12 600
auf dem Kochplatz	11 642
an der Waldschule	890
alten Güter	1 100
auf dem alten Friedhof	10 400
bei Hollmanns zu S-Gellertshausen	20 600
Hollmanns	63 420
bei Schellerhals	110 500
Rosenthal	1 029 480
Summa 1 983 112 qm	

Somit steht sich die gesammelte Anlagenfläche auf 195,31 ha. Hierzu entfallen, nach den verschiedenen Stadttheilen, bezogen auf die innere Stadt (Promenade) 15,93 ha, auf den Osten 32,20 ha (angerechnet in hierbei das Johannisthal mit 10,27 ha), auf den Süden 4,44 ha, auf den Westen 18,83 ha und auf den Norden 154,11 ha, nämlich der Kochplatz mit 1,16 ha und das Rosenthal mit 152,95 ha. Rechnet man allerdings den Norden das Rosenthal hinzu, so wird man den Westen und Süden das Rosenthal (etwa 60 ha), sowie dem Süden allein auch das Connewitzer Vorortviertel mit 416,90 ha Wald und 97,40 ha Wiesen hinzurechnen müssen.

Im Ganzen ergibt sich hierbei das Bild, daß uns schon ein Blick auf die Landkarte zeigt, nämlich der mit natürlichen Anlagen bewehrte Nordwesten, Westen und Süden steht gegenüber dem verhältnismäßig flachen Ostens. Dass die Stadtverwaltung seit Einverleibung der Vororte viel daran veranlagt hat und noch verantwaltet, um Anlagen im Osten zu schaffen, ist bekannt. Trotzdem wird ja der Westen und Süden mit seinen großen Wohlungen immer im Vortheil bleiben.

Doch um die hier skizzierte örtliche Vertheilung der Anlagen handelte es sich bei der Debatte im Stadtverordneten-Collegium nicht, sondern darum, wie unsere Anlagen zu verschönern sind. Da seit Jahren in den städtischen Anlagen herrschende Monotonie fand allgemeinen Tadel, und es kann sich auch tatsächlich Niemand der Einsicht verschließen, daß uns unserer in der Fläche recht bedeutenden und zum großen Teil — wie z. B. bei der Promenade — auch sehr glänzend gelegenen Anlagen mehr zu machen ist, als daß jetzt der Fall ist. Mit Recht wurde auf die jüngst gepflanzten Anlagen in anderen Städten hingewiesen und bemängelt, daß es bei uns an den das Auge zu erfreuenden Blumentheien fast gänzlich fehlt. Aber auch sonst ist ein bedenklicher Mangel an Pflanzen in unseren Anlagen vorhanden, und es wurde dringend der Wunsch ausgesprochen, daß auf bessere Gruppenanlagen gesehen werde.

Über die Anträge (Errichtung eines städtischen Gewächshauses u. s. w.), die gestellt wurden, um eine Verbesserung der Anlagen nachgedacht Rücksicht bis zu ermöglichlich, haben wir bereits berichtet. Von Interesse ist jedoch noch ein Vergleich über die Auswendungen, welche die größeren deutschen Städte für ihre Anlagen machen. Das "Statistische Jahrbuch deutscher Städte", dem wir die Ziffern hierüber entnehmen, gibt dieselben für alle Städte über 50 000 Einwohner. Wir beschränken uns jedoch hier nur auf die größeren Städte aus den verschieden Gegebenen des Reiches. Es betrug der Aufwand pro Quadratmeter Anlagenfläche in:

Berlin	9,5	4. Bremens	5,6	4. München	5,3	4. Bremen
Bonn	7,5	4. Hannover	30,0	4. Magdeburg	4,5	4. Bremen
Düsseldorf	10,0	4. Göttingen	2,4	4. Bremen	12,0	4. Bremen
Erfurt	8,0	4. Bremen	3,2	4. Bremen	14,0	4. Bremen
Dresden	30,0	4. Bremen	12,7	4. Bremen	18,0	4. Bremen
Gera	15,0	4. Bremen	10,0	4. Bremen	15,0	4. Bremen
Hannover	6,3	4. Bremen	21,0	4. Bremen	4,5	4. Bremen

Die "Wülfelkarte" ist, wie man sieht, so bunt wie möglich. Der Aufwand schwankt zwischen 30 J pro Quadratmeter Anlagenfläche (wie in Dresden und Hannover) und 2½ J pro Quadratmeter, wie Göttingen angibt. Als Mittel wird man etwa einen Aufwand von 12 J annehmen dürfen.

Auf Grund der vorgedachten Ziffern allein kann man jedoch zu einem abschließenden Urteil nicht gelangen. Hierzu würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören. Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch" nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhältniszahl der örtlichen Verhältnisse gehören.

Die können natürlich in dem "Statistischen Jahrbuch"

nicht in der wichtigsten eingehenden Weise erörtert werden.

Ein Beispiel hierfür, wie sehr die örtlichen Verhältnisse mit in Betracht geogen werden müssen, liefert uns gerade Leipzig. Unsere Stadt wird mit etwas über 195 ha Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" aufgeführt.

Darin ist jedoch das gesamme Rosenthal eingeschlossen.

Es ist aber nur in seinem vorherigen Theile als gärtnerische Anlage zu erachten, in seinem großen Haupttheile jedoch als Waldung, und es ist demgemäß ebenfalls jedes Jahr eine Anlagenfläche im "Statistischen Jahrbuch" angeführt.

Um Rosenthal vor dem Rosenthal zu halten, ist es jedoch

nicht zu einem abschließenden Urteil nicht gelungen. Hierzu

würde eine Verhäl

Lehrlings-Gesuch!

Ein mit tüchtigen Schultenreichen versehener junger Mann kann in einer **Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musikalien** sofort als Lehrling angestellt werden.

P. Pabst, Neumarkt 26.

Lazierer-Gebüll auf besserer Tapeten sucht
C. Aug. Präsche, Kleindorferstraße 18.

Wälzgesellen
sucht Elisenstraße 4.

Vüchtige Buchmäurer
die ungern Nachdenken in Aced nehmen, sucht sofort
Adolf Müller, Crimmitzschau.

Ich habe sofort eine unverheirathete
Gärtner.
Inspektor Werndt,
Stein-Waldhund der Großd.

Für Friseur-Geschäft
tägt. Tischarbeiter, hauptsächlich guter Kämper, nicht sofort in dauernde Stellung
gesucht.
Arnold Cremer, Gossau, Dresden, Waldkirchstraße 22.

Ein jung, lide Buchdrucker, gesucht Elisenstraße 8.

Ein junger tüchtiger Buchdrucker sucht gesucht Sophiestraße 9. Ed. Nusse.

Schuhmacher auf Mittel-Arbeit gesucht
Königstraße 34, Löben.

Einen tüchtigen **Schuhmacherschen**, sucht
Elisene, Reichshofstraße, Elisenstraße 58.

Schuhmacher,
gute Herren- und Damenschuhe, sucht bei
bedeckten Wänden
Otto Graubner, Grimmaische Str. 33.

1 **Schuhmacher**, gründliche Kochgeschäfte, zur Abschaffung sucht Jülich, Reichstraße 20.

J. Schneider bei b. W. Lohr gesucht
Bücherl. Nr. 13, II.

Schneider auf Woche gesucht 15, port.

1 jung **Schneid.** 12. Meilen, Reichshofstraße 1, I.

Tüchtige Dienstleister
verlangt Th. Siewe, Reiterstraße 1.

Tücht. Tagesschneider gesucht Hirschstraße 4, III.

Gef. Schneider, Ed. o. Woh., Elisenstraße 34, III.

Schneider aus Woh. Blücherstraße 23, III.

Schneider aus Woh. gesucht Scheimpflug 9.

Ein Bädergeiste nicht sofort gesucht
2. Böhlauerhof, Lützowstraße 6.

Überfallner, 22–26 Jahre, auf Nachnung, Canton 200, in Sitten sucht
Verein Deutscher Gattwirtschaftsgesellen, Thomaskirchhof 5.

Ober Lehrer von 20–25 J., mit guter Buchdruckerei 1. Hotel, 2. J. Kindergarten von 16–20 J. 3. J. Hauslehrer, 2 Geschäftsbücher, 4 Hausw., sucht sofort und 15. Mai Jähring, Burgstraße 9, I.

2 Kellner, 4 Dienstbücher, 4 Säuber-
mädchen, 2 Kuchsel, Reiterstraße 56, Hörsch.

Gef. 1. Kellner u. 1. Haushälter, w. lebtens, d. Gr. Antekar, Reichstraße 37, I.

16jähr. Kell. Kellner aus Elsterstraße 16, II.

2 Restauranthüllner
mit guter Handchrift, Ende 20er, für
Reisps gesucht.

Deutsche Kellner-Bund,
Wintergartenstraße 18, I.

1 gew. Kellner

im Alter von 18–20 J. schnell sofort gute
Stelle in Hotel mit Restaurant durch
Fr. Drieselmann, Bamberg u. S. Weing. 8.

Sofort gesucht ein Kellner, Bier auf
Nachnung. Gef. eines „Kellner“ an
Volkmar Klöster, Reiterstraße 35, III.

3 j. Kellner u. Haushälter sucht sofort
L. Hesse, Reichshofstraße 10, I.

Ich suche zum baldigen Eintreten
für mein kleines Modenwarengeschäft

einen **Lehrling** auf gute Famille, mit der Berechtigung zum
Geschäftsbücher-Verkauf.

Franz Reich, Haas & Co., Postf. 21
(bem. Roessler & Holz).

Zum sofortigen Eintreten gesucht ein be-
deutiger junger Mann aus edlerer Famille
als Lehrling.

Ed. Ernst Heydereich, Leipzig.

Colporteur für Preßhammer-
Firma sucht

Franz Radstock, Käpplerstraße 24.

Kaufleute, Haustüter

für 10–14 Dienstbücher sofort gesucht

Johanniskirche 19, im Restaurant.

Buchhaltungsstelle leidet b. Rauenz, Albertstraße 18, I.

Sicher gute Erfahrung in einem tüchtigen
Hause, der sich keine Kosten spart an
solide 500 Mark Cantons helfen kann, gebotet.

Gef. unter P. 117 in die Expedition d. Al. erk.

Die Kosten sind zu erledigen.

1 gew. Kellner und Haushälter sucht sofort

Hausdiener.

Ein ed. Hausdiener im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Gesucht wird ein Arbeiter.

C. Klobberg, Reiterstraße 57.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Gesucht wird ein Arbeiter.

C. Klobberg, Reiterstraße 57.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Gesucht wird ein Arbeiter.

C. Klobberg, Reiterstraße 57.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Haushälter.

Ein ed. Haushälter im Alter von 18

bis 20 J., w. mit Kannen, Küsse, u. Serviet-

arbeiten bestens gesucht. Wo? liegt die

Gef. d. Al. Kaufleutestraße 14.

Ein ordentl. Mädchen,

welches lange in einer Bäckerei u. nach Bäckerei
15. Mai. Stelle in gleicher oder ähn. Branche. Off. u. P. 110 in die Exped. d. Bl. erh.

J. geb. Wädchen sucht Stelle i. schriftl.
Arbeitsst. B. Off. unter K. 58 Hausenau-
gebetraut Grätzmann, Magdeburg.

Junge hübsche Verkäuferin, jetzt Verren-
kußbraude thätig, sucht baldige obere
Stellung. B. Off. u. P. 91 Exped. d. Bl. erh.

Ein j. ans. Mädchen sucht Stelle als Ver-
käuferin. Beste Offerten unter P. 96 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Sache für meine Tochter. Offerten aufste-
14%. S. oft. Bl. 100. Bl. als lernende
Verkäuferin gegen Anfangsge. Gel. Off.
in. Off. u. A. 10 Ann.-Exped. Rathausstr. 3.

Ein junges Mädchen aus einfach. Familie,
welches Schneiderin u. Ann. gelehrt, sucht nun
1. Null Stellung als lernende Verkäuferin,
wenig möglich mit einem Anfangsge. B.
Off. unter K. 258 (Bl. d. Bl. Königspf. 7).

Geb. 1. Mädchen, dem im Sarz. u. kath.-
göttlichen Art. 1. Stelle. B. Off. u. V. 86
Ann.-Exped. Grätzmann, 2. Magdeburg, erh.

Wirthschafterin!

Eine alt. ans. Witwe, in Alten sehr
hübsch, sucht ordentliche Stellung. Off. u.
P. 118 in die Expedition dieses Blattes erh.

Geb. Frau, sucht Stelle als Wirthschafterin
ob. Krankenpflegerin, Lutherstraße 1, erh.

Ein hübsches, 21 Jahre alt., in allen
Branchen erstaunt, welches schon ein Jahr
eine Wirthschafterin gehabt, sucht 1. off. 15. Mai.
Stellung bei einzelnen Herren. Offerten erh.
unter O. L. 22 Blätter, Lutherstraße 14.

Geb. Fräulein, 1. Kl. Ans., sucht, gehabt
auf vorig. lang. Zeugnisse, per bald. Stellung
per Führung des Haushalts eines älteren
vornehmen Herrn, würde eben auch gern
die Erziehung meistert. Kinder übernehmen.
Offerten erh. u. Z. 960 Exped. d. Blattes.

Stipp., einf. 2. Kl. im Fach u. auf weiß. Kreis-
tale. S. oft. Bl. 100. Bl. 100. Bl. 11.

Ein alt. zuverl. Mädchen, mit guten Zeug-
nissen, doch z. ob. über Arbeit unerreichbar,
sucht in K. 1. Handhalt Stellung als Kün-
stlerin. Offerten u. V. 86 Ann.-Exped. B. Off.
Kathol. 1. Katharinenstr. 14, erh.

Junges 17-jähriges Mädchen aus ganz
Familie, in häuslichen Arbeiten, letzte Schu-
lers u. Handarbeiten erlaubt, sucht Stelle als

Stüde & Gejellshäferin

bei einzelner Dame oder in kleinen, feiner
Gesellschaft, auch nach auswärts. Ansatz Gehalt
beprümpt, Familienschildung und gute Be-
handlung Bedingung. Off. Offerten erh.
unter E. K. vorliegendem Blatt.

Berf. fach. Städte. 32. 3. geb. Kinder-
freundin, kein Fazit, versch. reizig, kein
Kinderwunder, 22. Jahre, mit Gesicht
reizend, sucht Stellung

Jan. Schröder, Petersstraße 12, erh.

Alt. zuverl. Mädchen, mit guten Zeug-
nissen, doch z. ob. über Arbeit unerreichbar,
sucht in K. 1. Handhalt Stellung als Kün-
stlerin. Offerten u. V. 86 Ann.-Exped. B. Off.
Kathol. 1. Katharinenstr. 14, erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Später, einf. 2. Kl. im Fach u. auf weiß. Kreis-
tale. S. oft. Bl. 100. Bl. 100. Bl. 11.

Ein alt. zuverl. Mädchen, mit guten Zeug-
nissen, doch z. ob. über Arbeit unerreichbar,
sucht in K. 1. Handhalt Stellung als Kün-
stlerin. Offerten u. V. 86 Ann.-Exped. B. Off.
Kathol. 1. Katharinenstr. 14, erh.

Junges 17-jähriges Mädchen aus ganz
Familie, in häuslichen Arbeiten, letzte Schu-
lers u. Handarbeiten erlaubt, sucht Stelle als

Messlocal

zu mietbaren gefügt. Offerten unter X. 3617
zu Rudolf Mosse, Wänden.

**Villa mit Garten
in Gohlis**

etw. Wänden, sucht zu weit von den neuen
Gästen zu erreichen. Stell. für 3 bis
4 Stiege empfohl., aber nicht unbedingt
erforderlich. Anzahl unter Z. 3690 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Stipp., einf. 2. Kl. geb. Kinder-
freundin, kein Fazit, versch. reizig, kein
Kinderwunder, 22. Jahre, mit Gesicht
reizend, sucht Stellung

Jan. Schröder, Petersstraße 12, erh.

Alt. zuverl. Mädchen mit guten Zeug-
nissen, doch z. ob. über Arbeit unerreichbar,
sucht in K. 1. Handhalt Stellung als Kün-
stlerin. Offerten u. V. 86 Ann.-Exped. B. Off.
Kathol. 1. Katharinenstr. 14, erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Später, einf. 2. Kl. im Fach u. auf weiß. Kreis-
tale. S. oft. Bl. 100. Bl. 100. Bl. 11.

Ein alt. zuverl. Mädchen, mit guten Zeug-
nissen, doch z. ob. über Arbeit unerreichbar,
sucht in K. 1. Handhalt Stellung als Kün-
stlerin. Offerten u. V. 86 Ann.-Exped. B. Off.
Kathol. 1. Katharinenstr. 14, erh.

Junges 17-jähriges Mädchen aus ganz
Familie, in häuslichen Arbeiten, letzte Schu-
lers u. Handarbeiten erlaubt, sucht Stelle als

Logis-Gesuch.

In der Nähe des Vororttheaters wird
am 1. Januar oder 1. April 1897 nach Leipzig
Werkstatt mit, preisgekr. Comptoir u.
Vorläufer. Off. u. P. 110 an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, sucht Stellung. Er-
fragt Berliner Straße 10, IV. rechts.

Ein alt. zuverl. Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp. als Stütze der Haushalt in der Küche
Stellung während der Sommermonate. In
Hotel oder Restaurant. Off. Offerten erh.

Ein junges Mädchen, aus Alten von 18
Jahren, in der Handwerkskunst erh., sucht
Stipp

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit vorzuhaltender Abzahlung wird von 30. dieses Monats ab

die Schilderstraße

und zwar zunächst auf der Straße vor dem Schuhhof, bis zur Zollstraße, später aber, sowie die Scheiben an den Gleisen der elektrischen Bahn in der Querstraße vorliegen befindet sich, auch auf der Straße von der Zollstraße bis zur Cäciliestraße, während der Name der Scheiben die allen Jahrhunderte geprägt.

Leipzig, am 27. April 1896.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Stadtrat.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Donnerstag, den 30. April d. J. sollen in Rm. 24a des Bergmanns-Hochhauses, im sogenannten Niederholz-Büro, Dicht am Anfang vom Schuhhof nach dem Rothenbach

1. von Vormittags 9 Uhr ab:

1 Eiche - Stück von	41 m Flanschbreite und	5 m Länge
6 Buchen-Ringe -	19-43 -	3-7 -
10 Eichen -	17-23 -	5-8 -
1 Ahorn-Ring -	39 -	6 -
14 Nüßner-Ringe -	21-49 -	3-8 -
1 Ulmer-Ring -	22 -	7 -

gegen die übliche Anzahlung und

II. von Vormittags 9½ Uhr ab:

3 Birne - 1 Bremscheite und

6 Nüßner - 1 Bremscheite und

20 Körte Braunsbuchen

gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termin aus-

gegebenen Bedingungen an Letz und Sohn einzurückend verkauf

werden.

Zusammensatz am Elberfeld, am Rothenbach.

Leipzig, am 21. April 1896.

Des Rath's Justizdeputation.

Vermißt

wird die Verkäuferin

Glynneth Minna Homann,

geb. 3. 11. 79 in Bölkendorf, die sich am 25. März d. J. aus

der östlichen Wohnung, Leipzig-Radebeul, Augustusstraße 24, II., entfernt und bis jetzt über ihren Aufenthaltsort keine Nachricht ge-

geben hat.

Die Homann ist von langer, dicker Gestalt, hat blonde Haar mit lagen, Stufenfransen, rauhes, gefärbtes Gesicht, braun-

blaue Augen, kurze Nase, breites Mund und gute Zähne. Sie trägt bei ihrem Weggehen grünes Kleid, blaues Schürzenkleid, braunes Stockschuh, breite Buntrosenborte, weißliches Hemd, braune Buntrosenborte, schwarze Strümpfe und habtäuble.

Alle Wohnungen über dem Berthel in der Homann bitten sehr

für Kenntnis unserer Criminalabteilung. Wachterstraße 5, past. Jänner 68, zu bringen.

Leipzig, den 27. April 1896.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Breitschneider. Dr.

Diebstahl-Bekanntmachung.

Gehalten wurde laut hier erhaltener Anzeige:

1) 1 goldene Aufer-Remontoire-Uhr mit geriefenem Zifferblatt, Schildchen daran und mit der Fabriknummer 225736, am 25. April;

2) 1 alte goldene Cylinder-Schlüsseluhr mit goldenem Glanz und schlichtem Ring, an den Rändern mit blauem- und blauemfarbenem Steinzeugstein, mit zweiflügeligem gedrehtem Rückschlüssel mit Schlüssel, am 7. April;

3) 1 goldene Remontoireuhr mit geriefener Rückseite und Schildchen daran mit den Buchstaben "K. Q.", innenringig gravirt: "Oscar Kaiser, Güter", in einer Gravurtdoppe, am 16. April;

4) 1 goldene Damen-Remontoireuhr mit geriefener Rückseite, am 7. April;

5) 1 goldene Damen-Remontoire-Cylinderuhr (halb-Sonne) mit blauemfarbenem Steinzeugstein und ringförmiger gelber Seite mit 3 Angabe, am 11. April;

6) 1 schwarze Remontoireuhr, innenringig gravirt "R. Höller", am 21. April;

7) 1 lange Spindelige goldene Uhrkette mit 2 Kreiseln, am 17. April;

8) 1 brauner Tascher mit Material und 1 schwarzes Opernglas, am 24. April;

9) 1 alte schwarze Cylinder-Schlüsseluhr, schwarze, mit Goldrand, blauemfarbenem Steinzeugstein und ringförmiger gelber Seite mit 3 Angabe, am 11. April;

10) 1 schwarze Taschenuhr mit Lederschale, circa 170 cm lang und circa 60 cm breit. Bitte Möt;

11) 2 Klappstühle, ungestrichen, gebraucht, je 1½ m im Durchmesser, am 13. April;

12) 1 Pneumatic-Rover, sehr neu, mit der Nummer 11457, mit gewelltemem Gehäuse, Metallstiften und Gewinde, Reifgriffen, Schlagschloss, Batterie und Spannhebel: "Class & Fleur, Mühlhausen", am 22. April.

Eine Urkunde über die Entfernung des Sachbetrags wird am 28. Mai

1896, Mittags 12 Uhr zu Gerichtshofe verhundet werden.

Leipzig, den 6. März 1896.

Feuilleton.

Haiducken.

von Ernst Gehrke (Belgrad).

Kasten weiter.

Vor einigen Monaten machte die Nachricht die Runde durch die Zeitungen, daß die Haiducken Tula, die Frau des Karadenzjürgen Miletta, von unbekannten Thätern in die Norwara geworfen und ermordet worden sei. Die Freude sei in die Donau geworfen und der Donauwirg gesunken. Auf den Kopf der Tula sei ein Preis von 6000 Francs gestellt gewesen. Die Leute werden ob dieser Schauweidung ein Kreuz, geplungen und ihrem Schöpfer gedankt haben, daß sie nicht gezwungen sind, in so einem "wilden" Lande Serbien zu wohnen, almos Worf und Todtschlag an der Tagesordnung zu sein scheinen.

Zur Verhöhung aller Schwarzscher sei schon jetzt bemerklich, daß in Wirklichkeit die Dinge lange nicht so schlimm seien, wie es nach jolchen und ähnlichen Blättermeldungen den Anschein hat. Allerdings mag man an den serbischen Verdämmen auch den serbischen Wassfall auslegen, man darf die historische Entwicklung, aus welcher die Serben von heute hervorgegangen sind, nicht außer Acht lassen. Ueber das Land rauschten die Bogen der Volkswanderung hinweg, auf die Römer und Byzantiner folgten die Hunnen, Magyaren, Türken, Kroaten, Serben, Deutschen, Mohamed II., Johann Hunyadi, Kar. von Hunyadi, Fraiz, Eugen, Bourbon — die tapferen Schäfer dieser Haiducker haben mit ihrem Blute den Boden des Landes getränkt. Wer heute auf der Festung-Promenade von Belgrad läuft, wird kaum glauben, daß vor tausend Jahren die schöne Anlage ein entzückendes Schloßfeld war, auf dem es widerhallte von wildem Kampfgefechte und dem

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts und beide die Firma Böhme, Gudernlein
& Co. in Leipzig (Gesellschafter Nr. 14) und als deren Inhaber die
Reichsmarkenpostanstalt Herren Wilhelm Heintzel, Gudernlein, Böhme
und Richard Braun in Leipzig-Nordost eingetragen werden.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. Ia.

Reg. I. A. 2234/96. Steinberger.

Rat Hol. 6971 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Heintzel, Gudernlein aus der Firma B. & Co. Gudernlein in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. Ia.

Reg. I. A. 2237/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. Ia.

Reg. I. A. 2238/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. Ia.

Reg. I. A. 2239/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. Ia.

Reg. I. A. 2240/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. Ia.

Reg. I. A. 2241/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.

Reg. II. A. 112/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.

Reg. II. A. 113/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.

Reg. II. A. 114/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.

Reg. II. A. 115/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.

Reg. II. A. 116/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.

Reg. II. A. 117/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Leipzig, am 27. April 1896.

Königliches Amtsgericht, Wth. II.

Reg. II. A. 118/96. Steinberger.

Rat Hol. 3301 des Handelsgerichts für den Bezirk des unter-
richteten Amtesgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr
Johann Carl Schröder aus der Firma C. & J. Schröder in Leipzig
als Mitinhaber ausgesprochen ist.

Noth's Saal
(Schulstrasse 14).
Mittwoch, den 29. April 1896.
Abends 1/2 Uhr
Liederabend
von
Gustav Borchers

unter gef. Mitwirkung
des Fr. Maria Chadima und des
Herrn Ludwig Neuhoff.

Programm: Lieder von v. Beethoven,
Schubert, Löwe, Rubinsteins, Reinecke,
Jacques-Dalcros, Cornelius, Fr. v. Holstein,
v. Herzogenberg, B. Vogel, L. Neuhoff,
G. Borchers etc. Arie der Gabriele ("Nach-
lager") von Kreuzer, Duett.

Billets zu 3, 2 und 1 Kr. in Lichten-
bergs' Musikkalienhandlung (Neumarkt), die
üblichen Erstakzessionen bei Herrn Franz
Jost (Petersteinweg).

Nachlass-Auction.

Mittwoch, den 29. April, v. früh 1/2 Uhr
an Joseph Kretschmer, 47, der General-
Auktionator 1 Schreibereiter, 1 Riede-
strasse, 1 Wiedehopfstrasse, 1 Berliner, legiere
der 2 Uhr, wie unten, Schreibpfeife, 1
Sopha mit 6 Polstern, viele Stühle u. Stiel-
hockstühle, sowie eine sehr neue Schreib-
möbeln gegen Kaufzusage zur öffentlichen
Versteigerung.

Trummlitz, Zoolrichter.

Auction a. Gardinen, Teppichen,
Herrnen-, Herren- und Tafeldecken,
heute 10 Uhr b. Spezial-Auktionskammer.

Pflanzen - Auction

findet Donnerstag, 30. April, Vormittags
10 Uhr im Panorama statt.
John Schellong.

Pfänder - Auction

Wochen Donnerstag, den 30. d. 30.
versteigert ist alle aus dem Pfandgeschäft
des H. Böddorf verlorenen Pfänder.
Hermann Scheps, Auktionsator.

Auction zu Bad Kösen.

am 2. Mai er. Vormittags 11 Uhr
leste ich im Saalhaus zur Tanne in
den öffentlichen meistbietenden versteigern:
1 Siegeldruckspeise L. A. 250/360 mm
(neu).

1 Schokolade, 14/21 cm, neu,

1 Hebeleisenbeschläge, neu,

(60 cm Schnallengänge, neu).

Sortiment von Schreiter & Giesecke,
Leipzig, großenteils ausgestellt, und
längste Buchstaben dieser Druckerei.

Linde, Nürnberg a. S.,

Bernauer

der Oscar Lange'schen A. M.

in Köln.

Auctions-

Endauf 25. Konferenz in Original-
stücken 50 2-Bd.-Dosen ohne Schalen 16 Kr.,
50 2-Bd.-Dosen ohne Beschaffenheit 12 Kr.,
50 2-Bd.-Dosen ohne Beschaffenheit 12 Kr.,
und noch ein Dosen einzeln 10 Kr.

Brühl 12, 2 Krüppel.

Normale für Postleiters u. Reformateure.

Goethe's sämmtl. Werke,

10 Kr. Einzel gebunden.

Teil Ausstellungen von K. Goedele

für nur 15 Kr. empfiehlt

E. Lucius, Burgstraße 24,
Sulzbach-Saale.

Zittau.

Hotel Weintraube
am Bahnhof.
Altrenommierter Haas.

Zimmer 1.50 Mark.

Fritz Rothe.

Sommerfrische Borlas
b. Rabenau.

Wuf m. Herrn, ihr möchtet gel. Gute i. b.
Röde u. Meissner u. Rabenau find. mehr.
geb. Geben, auch einen g. Herrn. Aufn.
i. e. Rab. gel. Sommer. Zur Ber. fin.
haben gut. Zimmer, voll mögl., grob. Gart.
u. Rab. Voll. Dienst nach Wunsch.
Schlaf in Hause.

Unt. erh. Quelle. Fleischig, Borlas

bei Rabenau.

Bad Nauheim.

Pension Victoria.

Besitzer: Fr. Marie von Ditsfurth.
In dieser Zeit mit Gütern gut u. eing.
einfachste Kurzzeit. In Rang.

Wohlf. Perle. Kaiserhald Bonnese er-
halten Rang zum Kurhaus.

Stadt. gar. Verhältnisse.

Von der Seite zur

Dr. med. M. Reiter,

Grimmaische Straße 27.

Dr. med. Rudolf Heymann,
Hals-, Nasen- und Ohrenarzt,
wohnt jetzt Königsstrasse 3, II.

Sprechzeit: Wohestags 1/2-1/3 Uhr.

Dr. med. Hesselbach,

Spezialärzt für Augenärzte.

Görlitz, Bisamndorf 18, I.

Unt. Wohestags von 1/2-1 Uhr.

Zahn-Atelier

A. Stolper,

Grundstraße 26, II.

Sehr empfohlen. Wöhne. Preise.

Kunstl. Zahme,
Blauw, Reinig, And-
gleichen, auch d. Zahnl.
unter ärztlicher Anleitung

Paul Rech, Grimmaische

Straße 26,

Wohlf. Unternehm. sehr
Vor- und Nachspeise.

Telefon: Filiale: 8. I. 1290.

Görlitz, Leipzig-Straße 6, I.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag ansässig, für Geschlechts-
haut- und Nervenleiden der Männer und
Frauen besonder. Besonders. Ja jedem
2-3. und 5-8 Uhr Abends Wohl-
männchenstraße 18, erste Etage. Behand-
lung ohne Quetscher.

Friedrichshaller

Neue Quelle

"Wirkung sicher, mild und angenehm."^{*)}

"Kein anderes abführendes Wasser ist so verdaulich."^{*)}

^{*)} Siehe aus Gewissens-
beruhmter Arznei.

"Vermöglich zu längerem Gebrauch allen
anderen Bitterwässern vorzuziehen."^{*)}

Von den Kerzen allseitig verordnet bei Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verklebung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber Gemüthsstimung, Leberleiden, Bett-
leidigkeit, Eicht, Blutauswüllungen u. s. w. — Vorzüglich in Brunnenhandlungen, Apotheken u. s. w.
wo nicht zu haben, verschickt 4 Flaschen franco gegen Einwendung von 2,50 Mark.

Die Brunnen-Direction: C. Oppel & Co., Friedrichshall, S. 28.

Woll-Auction.

Der Verein deutscher Merinowollzüchter
veranstaltet seine diesjährige Verkaufsauction am 7. Mai Nach-
mittags 2 Uhr im Lichthof des Grand-Hôtel,
Berlin, Alexanderplatz, Eingang Alexander-
strasse No. 46/48.

Die Auction wird umfassen circa 8000 Centner un-
gewaschene deutsche Dominialwolle, welche der
Firma Hergersberg & Co., Alexanderstrasse 1,
Berlin, consigniert und in dem Lagerhaus des Königlichen Proviantamts,
Neue Friedrichstrasse No. 2, gelagert sind. — Besich-
tigung vom 5. Mai früh ab. Cataloge im Lagerhaus, Neue Friedrichstr. 2.

B. Wiesenthal,
vereidelter Wollmakler.

AUCTION

über ca. 60000 Kilogrammen
VAN HOUTEN'S
CACAOBUTTER

am Dienstag, 5. Mai 1896, Vorm. 11 Uhr präc., durch den
Makler W. VAN DEN BERG, im Locale „Frascati“, O. Z. Voor-
burgwal 304, AMSTERDAM.

C. J. VAN HOUTEN & ZOON.

Didot-Bottin

(berühmtes Welt-Almanach).

1897 erscheint die

hundertjährige Jubiläums-Ausgabe.

Der längste Brief wird hierüber von der

Filiale des Didot-Bottin.
General-Büroverwaltung: Albert Loewens, Hamburg, Gütermarkt 61/63. Unter Vertrieber
Herr Holtzman befindet sich s. 3 in Leipzig, Hoffmann's Hotel, Wintergartenstrasse.

Königl. Sächs. Landeslotterie.

Vom 22. April bis 15. Februar 1896, 10 Kr. pro Teil.

empfiehlt die Collection von

Gustav Triepel in Leipzig, Klostergasse 13.

Schweizerhäuschen im Rosenthal
(Leipzig).
Eröffnung

der

Brunnen- u. Molken-Curanstalt.

Prospekte werden auf Wunsch franco zugesandt.

Genesungsheim Crostewitz
für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen.

Unterstützt wöchentlich 10 Kr., bei Einzelzimmer 12,50 Kr.

Anmeldung: Expeditur des Genesungsheims, Rosenthal 14.

Der Verein für Innere Mission.

Hotel und Restaurant „Kochlicher Berg“

empfiehlt sich angezeigt als

Sommerfrische u. Ausflugsort.

Bäder und Fahrgelegenheit im Hause.

Geschwister Haberkorn.

Sommerfrische Roda, S.-A.

Station der Weimar-Geraer Eisenbahn.

Empfehlenswerther Sommeraufenthalt, amüsante gesellige Tage, un-
mittelbar am Waldwald (Hoherberg 200 m). Umgebung: fröhliche Wiederkunft,

Hummelsdorf, Leutzschburg, Jen.

Gastronomisches Lagerhaus mit Bädern unmittelbar am Walde. Radfahrt reicht

bis Großschaar des Logierhauses Willi, Mittelhäuser.

Pyrmont.

Salson Anfang Mai bis 10. October. — Frequenz: 13—14 000.

Station der Hanov.-Altenb.-Eisenb. u. des Elzigenz Berlin-Hildesheim-Cöln-Pa.

Aelteste Kurort Deutschlands mit weitbekannten, kräftigen **Stahlquellen**

Luft- und Terrain-Curort in hell. wäldr. Umgang. — Hellwache Wiederkunft,

Spaßlose Recreations, Blutarmutshäuschen, Nervenleiden, Frauenkrankheiten,

Somphose, Rhachitis, Rheumatismus, Gicht, chron. Herzkrankheiten, Magen- u. Darms-
katarrh, Nier- und Blasenleiden etc. — Freunde, amüs. Plätze, Hochdruckwasser-
leitung, Bierbrauerei, Bergbaum, z. nahen Hochwald, eisig Bergrestaurant, Carapelle, Theater, Bälle, Reisen, freie Jagd und Fischerei. Prospekte durch Fürstl. Brunnens-
Direction.

Ostseebad Stolpmünde i. P.,

Ostseiplatz — viele Bade- und Rademäuler — kleiner Strand — fröhlicher

Wellenbad, völlige Ruhe, **Ermöglichte Sonnenbäder** s. Stat. s. Club.

Bei Stroms. u. schweren Stürmen, sowie Sonnenbad, emp. Mit. Auf. erh.

die Bade-Direction.

Ich bin beauftragt, die am 1. Mai a. c. fälligen Coupons der Prioritäts-Obligationen der
Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft,

und zwar den Coupon Nr. 23 der 4% steuerfreien Prioritäten mit fl. 6.—,

den Coupon Nr. 23 der 4% steuerpflichtigen Prioritäten mit fl. 5.40,

umgerechnet zum Course für kurz Wien, einzulösen.

Leipzig, den 29. April 1896.

H. C. Plaut.

Cursus für Tanz- und Anstands-Unterricht 8. Mai

Die Lehrer meist künstlich modern, in guter Gesellschaft ältesten Tänze, einschließlich Quadrille, Mazurka etc.,
und die Dauer dieses Cursus ca. 3 Monate. Die Unterrichtsstunden für Damen von 7½ bis Herren von 9 vorm. 8½—10½ Uhr
sind. Eine Sonderabteilung für die Nachmittagsstunden beginnt am 11. Mai. Für Damen und Herren, welche Wohnung
erhaben, beginnt ein Cursus — ebenfalls für alle Tänze — mit 5—7 Uhr nacht. Zur Zeit ist kein Cursus für Männer und
Frauen möglich, sondern einzeln. Einzelunterricht, Nachhilfe, auch für einzelne Tänze, kann jederzeit erfolgen.

II. internationale Gartenbau-Ausstellung

zu Dresden vom 2. bis 12. Mai 1896.

Grösste aller bisherigen Blumen-Ausstellungen.

Feierliche Eröffnung durch den Protector, Se. Majestät den König von Sachsen, am 2. Mai, Vorm. 10 Uhr, verbunden mit der Weihe des neu erbauten, prächtigen städtischen Ausstellungs-Palastes.

Besuch durch Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin und das hohe sächsische Königshaus, am 9. Mai Vorm.

Die Ausstellung ist geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

hervorragender Militair-Capellen. Abends elektrische Beleuchtung der Hallen und Parkanlagen.

Extrazüge zu halben Fahrpreisen von allen Richtungen!

Concerthaus Wilhelmsburg,

Neu! 2 Königsplatz 2. Neu!

Täglich großes Concert

der Damen-Concerte Capelle „Frühling“.

Bestehend aus 5 Damen und 3 Herren. — Beginn 5 Uhr.

Zum ersten Male in Leipzig!

Besteßte Biere. — Reichhaltige Speisekarte.

Es lädt freundlich ein.

Das Konzert kostet 500 Schillern.

Franz Pretsch.

Café Museum.

Täglich Concert des

Holsteiner Damen-Orchesters

9 Personen, unter Leitung des Dir. Uhlig.

Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 und 7 Uhr. Guitare frei.

Bis 3 Uhr Nachst. geöffnet.

Schlosskeller.

Heute Mittwoch, den 29. April 1896.

Concert u. Ballmusik,

aufgeführt. b. Neuen Leipziger Concert-Orchester. Direction: Herr Gustav Coblenz.

Beginn 8 Uhr. Eintritt 30.-50. Vergnügungsalien gilgt.

P. T. Bremer n. empfiehlt zur bevorstehenden Saison angelegentlich den

Schlosskeller (großer und Kaisersaal und Rezeptionsraum, Salons, Concert, Spielräume, Saalbalkon) zur Ablösung von Commerzien (am Sonntag) für den vortheilhaftesten

Bedingungen.

Alle Zouristen und Besucher der Residenz nach auf mein sehr ähnlich gelegenes

Café mit Restaurant,

am Carola-See im kgl. Groß. Garten zu Dresden

besonders annehmlich. Beste Bewirthschaftung, 15 Minuten südlich vom Ausflugsplatz gelegen.

Hochzeitsschau! Ernst Freitag.

Casino zum Rosenthal

Rosenthalgasse 8-10. (C. Harras.)

Restaurant und Gesellschaftshaus L. Rauges.

Vorläufig. Mittagstisch. Reibach. Stammkarte.

Kegelbahn — Billard.

Eleganter Gesellschaftssaal und -Zimmer

zur Ablösung von Familien-etc. Festlichkeiten.

für Familienfeiern aller Art Hotel Kratzsch, Zeitzer Straße.

Café Moltke,

(Wiener Café) 1. Etage.

Inhaber G. Kittel.

Seite der Grimmaischen und Nicolaistraße. —

Geöffnet abends 3 Uhr.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glasekolonnaden.

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Brühl-Palast.

Heute, sowie jeden Mittwoch Roulade mit Madeleine.

NB. Mittagstisch, Suppe, 1. Portionen 70 Pf.

Zill's Tunnel. Heute Thüringer Klösse.

Biere, sowie Käse, exquisit.

Louis Treutler.

Gosenschenke Eutritzs.

Böcklinderbrust mit frischem Spargel.

Junge Gans mit Gurkenjalat.

G. Pfeiffer.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18. Part. u. 1. Etage.

Heute Abend

Schinken

In Brodtiegel.

A. Kellitz.

Bier hochfein.

Kunze's Garten.

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Empfohl. Mittagstisch. Suppe, 1. Port. nach Wahl. Abendmenü 80.-

Heute Schlachtfest.

Friedrich Möller.

Elsterthal L.-Schleussig.

Herrn, sowie jeden Mittwoch

Glaserküchen empfiehlt C. Andreas.

Schloss Drachenfels.

Heute Mittwoch, den 29. April, Abends 8 Uhr:

Familien-Concert

von dem Musikcorps des Reg. Zügl. 10. Inf.-Regts. Nr. 134 unter persönlich.

Leitung des Stabskapitäns Herrn A. Jahrow.

■ Passpartouts und Vergnügungen gültig. ■ Eintritt 30 Pf.

Hochzeitsschau! A. Schöpfel.

Unter dem Protektorale Sr. Königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern

des Königreichs Bayern Verweser

Bayerische Landes-Industrie- Gewerbe- und Kunst- Ausstellung

Nürnberg In den grossen städtischen Park-Anlagen

Vom 15. Mai bis 15. October 1896

Italienischer Garten.

Heute Schlachtfest.

Carl Baetz.

Kulmbacher Bierstube

Nicolastr. 51. Inhaber Schneider, Nicolastr. 51.

Heute großes Schlachtfest.

Prager's Biertunnel.

Heute Schlachtfest.

Carl Hermus.

Heute Schlachtfest

Nicolastr. 39. Peter Richter's Hof. Bahnhofstrasse 18.

Biere vorzüglich. Wurstverkauf auch außer dem Hause. F. A. Stötzner.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Heute Mittwoch Schweinstothen mit Klößen.

Täglich reichhaltige Abend-Karte, was die Gastronomie bietet.

Täglich fröhliches Mittagstisch. Suppe u. ein Gericht 60.- Suppe u. zwei Gerichte 90.-

Rögerbier u. Pilsnerbräu, München. Gose vorzüglich. F. L. Brandt.

Kast's Restaurant und Café, Schloßstraße 10.

Heute: Eisbein mit Meerrettich und Klößen.

Tägl. Eisbein, fisch u. warm. Quark, Zwiebel, Pilzen u. Co.

Ausstellung Leipzig 1897.

Die Entwürfe für ein Plakatbild

der Ausstellung sind nur noch bis Donnerstag, den 30.

d. Mts., im früheren Reichsgerichtsgebäude, Eingang vom Brühl, zur allgemeinen und unentgeltlichen Besichtigung öffentlich von früh 10 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr ausgestellt.

Der geschäftsführende Auszuschuß.

Stadtstr. H. Dodel. Otto Sening.

Unter dem Altherkömmsten Protectorat Seiner Majestät des

Königs Wilhelm II. von Württemberg

und Ehrenpräsidium Seiner Hoheit des Prinzen Herrmann

von Sachsen-Weimar-Eisenach:

II. Internationale Gemälde-Ausstellung

STUTTGART.

Hervorragende Gemälde aller Nationen.

Dauer der Ausstellung bis 15. Mai 1896 im Königl. Museum der bildenden Künste.

Donnerstag, den 30. April, Abends 8 Uhr, Sitzung im Vereins-

haus. Tagesordnung: Gründung einer Stenographenclasse im

Deutschen Lehrerverein. Tel.: Herr Reichenbach. D. V.

Einladung zur Generalversammlung

des internationalen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und

erkrankter Krieger zu Leipzig

Sonnabend, den 16. Mai 1896, Nachmittags 5 Uhr,

im Saale der Immobiliengesellschaft,

Bismarckstraße 1.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes,

2. Aufklärung der Rechnung,

3. Wahl zweier Nachwahler,

4. Aussatz des Vorstandes,

5. Bedankung über etwaige Spitäler oder Lazarette bei den Kriegern.

Die Regularien ist durch Vorzeigung der Mitgliedskarte zu beweisen.

Leipzig, am 27. April 1896.

Hessler.

Verein der Werkstätte für Arbeitslose.

Während der in der Generalversammlung vom 22. d. M. aufgefundenen Ergänzungswahlen besteht der Vorstand des genannten Vereins für das laufende Jahr aus den Herren

Dir. Dr. Georg Koch, als Vorsitzenden,

Dr. Julius Gensel, als Sekretär. Büropfleger,

Reichsratsdeputat Dr. Melchior Stenglein, als Schriftführer,

Präsidenten Otto Schlotthauer, als Schatzmeister,

Stellvertreter Wilhelm Korn,

Beisitzer Dr. Paul Kroker,

Beisitzer Bernhard Leuthner,

Beisitzer Julius Tscharrmann und

Beisitzer Otto Weickert, sämtlich hier.

Der Vorstand:

P. Dr. Koch, Vorsitzender.

Der „Stenographenclub Gabelsberger“

begibt in den zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten

Räumen der „Handels-Akademie“, Marienstr. 25,

Donnerstag, 30. April 1896, Abends 8-10 Uhr

einen (2.) Unterrichtscursus für Anfänger

(u. Sonntags, 11-12 Vorm., einen Separators für Damen)

Würde nicht ein Ekel, einen reich besaßt Gymnophanten (16 Jahre), der große Freiheit hat, etwas unterzufinden? Gel. C. u. T. 2615 Rud. Mosse, Leipzig.

Theater. Dilettant, früher Lang. Berat, rechtzeitig wirtschaftlich tüchtiges Repertoire, möchte seine freie Zeit der Bühne widmen. Sicherer unter P. 103 in die Expeditions dieses Blattes eberden.

Flied. Blätter Jahr. 91 u. 92 voll. Beispieler unter P. 233 Exped. d. St.

Gebüll. Zumeist auf die, auch Familie sucht Anklage an einzelne Gesellen oder ältere Dame nach Dresden. Seinen d. Sonderungsbeurteilung habe ich in der "Gartendienstung" v. Gestalte Adr. u. P. 121 in die Exped. d. St.

Wo lernt man in jünger Zeit gründlich Spanplättchen? Off. mit Preisangabe sub P. 8 Volkmar Küster, Seizer Str. 35.

Wer holtet billig Gardinenfabrik?

Wer erdeten Rodensteine 25. III.?

Probebraten und Baden

morgen Donnerstag Baden von 3-6 Uhr auf Gründel mit erhöhter Heftigkeit. So jederzeitliche Besitzigung lobt ergebnis ein Herm. Tänzer, Schlesienstr. 10.

Zwei Freunde, 20 J., mühslich daran, Betriebe bezogen. Gel. C. u. T. 275 Exped. d. St. erh.

Severus Schäffer.

F. & M. Seiten Dant. Dennoch unterstellt. Bitte um Vermittlung. Herrl. Groß - z.

Dann - Vermittlung!

Enorm billig!!
Reinwollener Cheviot
Meter **75 Pfg.**
Thomasgasse 7, I. Marie H. Knauth.

Familien-Nachrichten.

Martha Sägenschnitter

Wilhelm Albrecht

empfiehlt sich als Berater,

Leipziger-Gärtner, im April 1896.

Die heutige Wogen erfolgte glückliche Geburt eines fröhlichen Kindes zeigen

hochreiter an

Rittergut bei Beppen,

den 27. April 1896.

Dr. Hermann und Frau

Therese geb. Roscher.

Die schöpfer, aber glückliche Geburt eines

grausamen Jungen zeigt hochreiter an

Dresden, den 28. April 1896.

Herrn Müller und Frau

Elisabeth geb. Werdorf.

Die offizielle Geburt eines gebundenen, prächtigen Mädchens zeigt hochreiter an

Dresdenbach 12, 27. April.

Baumeister Augustus Boerner u. Frau

Janna geb. Tischler.

Am Montag Nachr. 12 Uhr verschied

nach langem Krankenleben unter liebem

Vottchen.

Die zeigen zielstreitig an

Pauenbach, den 28. April 1896.

Paul Siebler und Frau

geb. Schäfer.

Geboren entschließt jetzt und ruhig unter

Geißlingeck.

Paul

im Alter von 2 Monaten 14 Tagen. Dies

zeigt nur hier durch den Willen um füllte

Wollnische an

Paul Zeidler und Frau

Elisabeth geb. Friedrich.

Montag Abend verschied unsere gute

Tochter und Schwester

Ida.

Die zeigt Befürchtung an

Leipzig, den 28. April 1896.

Dorothea verlo. Schmidt.

Für die zahlreichen Seiten so

freudlich entgegengebrachten Besuch, liebevoller,

wohlmeintender Weilnahme und den

prächtigen Wunschkunst aus dem Heimgang

meines insichtlieben, unvergesslichen Gatten,

unseren lieben Brüder, Schwestern und Cousins

Karl Friedrich Edmund Baudenbacher

taum ist mir hierdurch alle meine herzhaftesten

und engstes. Danke sagen.

Leipzig, den 28. April 1896.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen

Glückwishes und

Schönheit und Tante

Franz Emilie Berger

geb. Böhme

ewigene Thronkrone liegt hierdurch her-

lichen Deut

Louise verlo. Schulze

im Namen der übrigen Hinterbliebenen,

Leipzig, den 28. April 1896.

Dank.

Für die vielen Besuch, herzlicher Deut-

nahmen bei den Segnungen unserer guten

Martha

sagen wir allen Freunden und Bekannten

unseren herzlichsten Dank.

2. Sellerhausen, den 27. April 1896.

Franz Priemer und Frau.

Berichtet: Herr Max Becker in Rieder-

boschhof mit Gel. Clara Weber in Ober-

boschhof. Herr Hugo Berger in Dresden

mit Gel. Marie John in Gera. Herr Herm.

Emmrich, Buchdruckerei in Großenhain,

mit Gel. Eva in Wölfis b. Gera.

Berichtet: Herr William Richter in Hilde-

schhof mit Gel. Marie Wolf in Hilde-

schhof. Herr Otto Hoffmann in Chemnitz mit

Gel. Marie Hoffmann in Hauseberg. Herr

Reclamen.

Galvanisches Institut

Dr. G. Langbein & Co.

Leipziger-Sellerhausen,

für Verarbeitung, Verarbeitung usw.

wie zum Beispiel Blei, Kupfer, Eisen und

Kupfer oder Metallwaren in Partien

unterteilen. Einzelheiten befinden

sich bei Herrn G. Krieg, Schmiede 2,

F. Tornier, Königstor 6, R. Weiland

Nachbars. Tore 1, E. Deering,

Steinweg 29.

Galvanische Anstalt

für Vernickelung, Versilberung,

Vergoldung usw.

Mathias Müller, Klosterg. 8/10.

Fernseher, Amt 1. 2782.

Heinrich Thiessen, Schneider-

meister, Brühl 23 (Bauwirths Hof). Nr. 4, II.

bedient sich des Eingangs Baulichkeiten

und Stoffe für Frühstück und

Frühstück ansetzen. Wie bekannt,

leidet ich nur gegen Beschädigung nach

Werk und nur gegen Sanierung

elegante Herren-Wardrobe zu den

billigsten Preisen: Abgabe 20-75,-R.

Sommer-Wardrobe 26-55,-R.

Nahezu gute und billige

Stoffe für Kleider und

elegante Säulen. Großes Lager

aus England, Amerika und

Europa. Telefon 27. A.

Telefon-Nr. 1, Nr. 2221.

Zacherlbräu, Hotel

de Saxe, Klostergasse 9.

Heute: Schinken in Brodtelg.

Am 27. 4. M. 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Hirschberg

unter lieber, herzenguter, treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Obermaschinenmeister Herr Johann Gottfried Herrmann.

Dies alles Freunden und Bekannten zur hierdurch zur traurigen Nachricht.

Leipzig, Windmühlenstraße 17, den 28. April 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des

neuen Johannis-Friedhofs statt.

Gestern verschied der Obermaschinenmeister Herr Gottfried Herrmann.

In ihm verlor ich einen mir seit 20 Jahren treu ergebenen ausgezeichneten Mitarbeiter, der mit den vorzüglichsten Charaktereigenschaften unermüdlichen Pflichteifer und selbstlose Hingabe an die Interessen meiner Firma verband.

Ich werde ihm stets ein treues und dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, 28. April 1896.

Ottomar Wittig,
in Fa. Metzger & Wittig.

An gestrigen Tage verschied der Obermaschinenmeister

Herr Gottfried Herrmann.

Er war was stets ein lieblicher und gerechter Vorgesetzter, dem wir allezeit ein dankbares Andenken bewahrten.

Leipzig, 28. April 1896.

Das Drucker-Personal

der Firma von Metzger & Wittig.

Heute Morgen verschied nach langeren Leiden mein lieber Kamerad

Herr Felix Frauenlob

im Alter von 30 Jahren.

Schmerzerfüllt zeigt dies lieben Menschen, um Hilfe Thiel-

wehr, bestrebt, kommt er

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhaus,

Bayerische Straße 44, ausstatt, wo auch Wagen bereit stehen.

Nach längstem Leiden verschied heute früh mein lieber Kamerad

Herr Felix Frauenlob.

Der Verlust war seit nahen vier Jahren als Gehilfe in meiner Verlagshandlung u. d. Firmen G. A. Glöckner ange stellt und giebt ich ihm ganz das

Zeugnis eines gewissenhaften, treuen Arbeiters, dessen Andenken ich in Ehre halte

werte, mit Gel. Groß.

Leipzig, 28. April 1896.

Julius Klinkhardt.

Nach längstem Leiden verschied heute Morgen unser lieber College

Herr Felix Frauenlob.

Volkswirtschaftliches.

Die für diesen Thell bestimmten Grabungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben G. W. Lame in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Telegramme.

* Wien, 28. April. Am Eisenbahn-Komitee konstituierte Gesamtkomite über die Nordwestbahn-Börse. Nach längere Debate, an welcher sich auch der Eisenbahndirektor beteiligte, wurde ein Konsortium auf Bildung eines Sub-Komitees angenommen. Dasselbe constituirte sich sofort und wählt den Vorsitzenden nach dem Obmann.

* Wien, 28. April. Am Eisenbahn-Komitee schloß der Eisenbahndirektor u. Gattnerberg bei der Verhandlung der Nordwestbahn-Börse, für die Gesamt- und Gewerkschaftlichkeit des Vorgerichts der Repräsentation dämpfte schon die Männer, welche das Interessentenkomitee abgelehnt haben. Der Direktor hält es weiter für ausgeschlossen, daß die Nordwestbahn-Gesellschaft eine Reduction des Kapitalstiftes eingeht, aber könnte vielleicht eine Belästigung des Vermögens, innerhalb dessen die Gesellschaft steht, durch Übereinkommen gebunden seyn, zu erlangen versucht werden.

* Wien, 28. April. Der Betriebsauftrag des Betriebs-Gesellschaft der Orientalischen Eisenbahn hat beschlossen, von dem 2448 811 Proc. betreffenden Übertritt für 1895 nach Überweichungen an den Referendare der General-Beratung die Vertheilung einer Dividende von 16 Proc. vorzufüllen.

* Würzburg, 28. April. (Gebau-Telegramm.) Eine „elektrische Gesellschaft“ mit vorhanden 1200 000 Rubel Aktienkapital ist hier in Würzburg begonnen. Am der Seite des Unternehmers stehen die Geschäftsmänner Graf Stadt und die beiden Bankiers Kronheim und Antonius. Die Berliner Gesellschaft „Allgemeine Deutsche Elektricitäts-Gesellschaft“ und Berliner Handelsgruppe beteiligen sich hier mit der Hälfte des Aktienkapitals. Mit Sicherheit hierauf daß das Ministerium genehmigt, doch zwei Kaufmannschaften auswählen sein können.

Englands Verlust als Zwischenhandelsland.

Der 2. Die Institution des Zwischenhandels wird mit Bezug auf die der Handelspolitik hierdurch erreichte Schädigung von der Regierung leichtlich bestimmt, es hat sich aber noch keine Stimme gegeben, welche den Zwischenhandel ein internationales Zweckvermögen als überzeugend, ja idealeide Erklärung stellt. Das mag daher zuliegen, daß man selbst das Zwischenhandelsvermögen als unbedingt nötig für die Entwicklung des Handelsvermögens ansieht, welche glaubt, daß diese Einsichtung sich völlig seit in der Kunst der Unternehmensführung eingehoben hat, nachdem England sich zum ersten Handelsland der Welt durch seine Stellung als Zwischenhandelsemporennahmen hat. Einige wenige, weitaus in der Minderzahl, sind hierunter vor der Erkenntnis der Zwischenhandelsländer, namentlich der überseeischen, von dem Moment an überzeugt, ob es gelungen ist, dem britischen Fabrikate eine entgangene Stellung unter den Handelsstufen der Welt zu verschaffen. Das wäre allerdings gegenwärtig mit Bezug auf Deutschland der Fall, und so wird es die Minderheit der den Zwischenhandel mit Deutschland austauschenden Staatenmeister als mehr und mehr erheblich schwächeren Posten ansehen, als eben, daß britisch-England als Zwischenhandelsland für die Verschmelzung des deutschen austauschenden Handels noch überzeugt in den letzten Jahren nicht viele von seiner höheren Position eingehoben hat.

Die Zwischenhandelsländer kommen für Deutschland Belgien, die Niederlande und England in Betracht, das letztere in erster Linie, und um beweisen den Bericht Englands als Zwischenhandelsland mit Bezug auf deutsche Waren wohl am besten, wenn wir den handelsverstärkten Deutschen mit England den Deutschen mit den englischen Colonien gegenüberstellen. Es zeigte Deutschland Einfüsse und Ausfüsse in Millionen Pfund.

	1889	1890	1891	1892	1893	1894
England	675,0	608,6	632,4	634,3		
England	13,9	8,1	11,8			
Brit.-Australien	96,3	164,1	26,5	39,2		
Brit.-Rheinland	1,0	2,0	17,9	16,8		
Brit.-Westindien	6,0	5,9	1,7	1,2		
Brit.-Südostasien	34,5	97,8	21,8	20,8		
Zusammen:	855,7	892,2	727,9	728,6		

Wir finden bei der Bearbeitung dieser Zahlen die Bedeutung zwecks, daß für Deutschland Einfüsse erst das Jahr 1895 ein glückliches zu nennen ist, und daß die Ergebnisse jetzt erfreulich sind. Aber auch ist hier nicht zu erkennen, daß sich die Gesamt-Einfüsse Deutschlands von England und den Colonien erweitert haben, während das bei der Nachfrage nicht der Fall ist, und wenn man das Sozialen der Preise in den letzten Jahren mit berücksichtigt, so kann ganz von einem Rückgang der Nachfrage nicht die Rede sein, aber auch nicht von einer bedeutenden Herabsetzung. Was aber der Ausfuhrhandel Deutschlands mit England eingeschüttet hat (18,1 Millionen Pfund), das hat den Wert noch zugenommen, und die deutsche Ausfuhr nach den englischen Colonien gewachsen, ausfindig als Länder mit großer Anzahl deutscher Ausländer, insbesondere Britisch-Östland und Ceylon zu seinen, während die Verkäufe in Britisch-Australien und Britisch-Westindien und Britisch-Nordamerika sehr geringen sind. Bedeutend ist das vor allen Dingen bei dem legendären Lande, das sich doch in dem Zeitraum 1889—94 die ganze Deutschlands verlor, während die deutsche Nachfrage sehr zurück gewann, wenn auch die deutsche Ausfuhr die Einschüttung in Prozenten des Gesamtvermögens ausgedrückt, so überzeugt, wie das bei keinem anderen Staat zu beobachten ist. Hat hier der Wagnis der deutschen Gesellschaft nicht zugeschlagen oder vermehrte England wieder mehr den Bedarf dieser Kolonie? Der Wagnis der deutschen Gesellschaft, nach den Werten von Leeds und Sheffield keinen englischen und auständischen Staatsaufbau, noch aber in den Norden und Südosten Englands habe geblieben.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunkt standen verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Gesamtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht. Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welches mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England und seinen Colonien; denn bei einer Steigerung des Ge-

samtvermögens in 1890 und 1894 ist sogar eine Abnahme des Handels

bei England zu beobachten, während die Ausgewinnung auf

Britisch-Östland, Britisch-Australien und Britisch-Nordamerika erhöht.

Der deutsche Handelsverkehr von England hat sich fast nicht verändert, gleichzeitig sieht der Bericht von Britisch-Östland, doch ist gerade dieses Land das einzige von den englischen Colonien, welche mit einer Annahme des Handels mit Deutschland in Richtung des Auslands zeigt. Alle anderen gesammelten Colonien Englands zeigen mit Bezug auf den deutschen Handel entweder im Aufschluß oder der Ausfuhr, der beiden Anteile, zeigt in der Einfuhr, aber doch sonst, als die Einfuhr nicht — mit höher wohnenden Kosten seiner Produkte zu thun, vielfach nicht man sich einbilden, daß die Preise weniger Importen, bei denen man schon weitestens zu rechnen hat, bis eine Verstellung auf überzeugt. Offenbar überzeugt der jahreszeitliche Ertragungen entstanden. Dieser Zustand ist bisher wohl kaum dazu beigetragen, daß England als Handelsmittelpunktland für deutsche Anteile noch je eine bedeutende Position gehabt.

Das England aber doch kann als Handelsmittelpunktstand

erhöht verloren hat, zeigt uns auch die Einfuhr Deutschlands von

England

